SÜDBLICK

Stadtteilzeitung für Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz

1/2021 März/April/Mai 4. Jahrgang kostenfrei

Wohnungsunternehmen im Gebiet planen für dieses Jahr

Auch 2021 wird sich der Chemnitzer Süden weiter verändern. Dazu tragen unter anderem die Vorhaben der großen Vermieter bei. So wird die GGG 3,3 Millionen Euro in die Sanierung der Wolgograder Allee 204 (Foto: Visualisierung: GGG) investieren. Schwerpunkt: Balkonanbau, Erneuerung Türen und Fenster, Erneuerung Aufzug und Absenkung auf Erdgeschossniveau sowie Grundrissänderungen. Was weitere Wohnungsunternehmen vorhaben und was mit den Blühwiesen geschehen soll, lesen Sie auf den Seiten 15 bis 17.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Frühjahrsputz am 17. April Seite 3
- Bilanz und Ausblick Seite 4
- Ein Pony sucht nach seiner Herkunft Seite 10
- Kulturhauptstadt 2025 im Chemnitzer Süden Seite 13
- Sozialraumanalyse Kappel/Helbersdorf Seite 18
- Schulsozialarbeiter berichten über ihre Arbeit Seite 19
- Neues von der Street-Workout-Anlage Seite 22
- Spannende Projekte im Haus der Begegnung Seite 23
- Sonderausstellung im Spielemuseum Seite 24
- Bioabfall richtig entsorgen Seite 26

Liebe Leserinnen und Leser des „SÜDBLICK“,

irgendwie war man den Anblick gar nicht mehr so richtig aus den letzten Jahren gewohnt – kreative Schneefiguren, aufgeregte Kinder beim Schlittenfahren und Schnee in Hülle und Fülle in unseren Stadtteilen. So wurde die momentan von vielen als trist empfundene Zeit etwas aufgepeppt. Mit der Frühjahrsausgabe finden sich auch schon wieder ein paar interessante Veranstaltungen, deren kleines Fragezeichen dahinter hoffentlichdahinschmilzt – beispielsweise beim Frühjahrsputz am 17. April. Informieren Sie sich gern über aktuelle Neuigkeiten via Internet, Facebook oder am Schaukasten vor dem Vita-Center. Zudem widmen wir uns in dieser Ausgabe den Dingen, die wir schon sicher wissen und ziehen Bilanz für das abwechslungsreiche Jahr 2020.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Mittweida hat das Stadtteilmanagement eine Sozialraumanalyse für die Stadtteile Kappel und Helbersdorf initiiert.

Kontakt Stadtteilbüro
Wladimir-Sagorski-Straße 24 | 09122 Chemnitz
Telefon: 0371 3342482 | E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de
Facebook: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd
Internet: www.chemnitz-sued.de

Dabei beschäftigen sich 13 Studierende damit, welche Wünsche und Bedarfe die Menschen vor Ort haben, aber auch damit, wo noch Verbesserungsmöglichkeiten liegen. Dazu sollen im Sommer Befragungen und Interviews stattfinden, bei denen wir auf Ihre Mithilfe angewiesen sind. Die Ergebnisse werden helfen, die Entwicklung des Stadtgebietes weiter voranzubringen.

Ein paar Monate ist es erst her, dass viele Bürgerinnen und Bürger jubelten und aus ganz Europa Glückwünsche nach Chemnitz, der Europäischen Kulturhauptstadt 2025, gesendet wurden. Dieses Thema werden wir in den nächsten Jahren auch im „SÜDBLICK“ begleiten. Doch was verbirgt sich eigentlich dahinter und welche Ideen gibt es schon für unsere Stadtteile? Wir haben einen Blick in das Bewerbungsbuch geworfen und spannende Projekte gefunden.

Wie sich aus einem Aufruf zum geschichtlichen Hintergrund eines Ponys in Markersdorf eine wendungsreiche und nicht immer ganz ernst gemeinte Diskussion zu dessen Herkunft entsponnen hat, möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auf Seite 10 nicht vorenthalten.

Mit einem kleinen Augenzwinkern wünscht unser Redaktionsteam allen Bewohnern viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!

Thomas Rosner,
Stadtteilmanager Chemnitz Süd

Neuer Schulname

Das letzte Jahr endete für uns damit, dass wir voller Freude und Stolz den in der Schulkonferenz beschlossenen Namen „Alexander-von-Humboldt-Oberschule“ im Chemnitzer Stadtrat einreichten. Im neuen Jahr erwarten wir mit Spannung eine positive Entscheidung, sodass wir hoffentlich spätestens das Schuljahr 2021/2022 mit diesem neuen Namen starten können.

Alexander von Humboldt war ein Universalgelehrter, der nicht nur mit offenen Augen die Welt erkundete, sondern als Netzwerker auch mit Menschen aus aller Welt Ideen und Wissen austauschte und weiterentwickelte. Grundwerte, für die Alexander von Humboldt einstand, sollen sich im Lernen und im Zusammenleben an unserer Oberschule wiederfinden: Respekt, Offenheit, Neugier, Austausch, lebenslanges Lernen, Ganzheitlichkeit und Naturverbundenheit.

Erste Einblicke können interessierte Kinder und deren Eltern an unserem Tag der offenen Tür, der auf den 17. April 2021 verschoben wurde, gewinnen. Alle Informationen zum Tag der offenen Tür sowie eventuelle Änderungen können auch über die sich im Aufbau befindliche Schulhomepage **(https://cms.sachsen.schule/oscass)** eingesehen werden. Auch andere Veranstaltungshinweise und erste Eindrücke aus dem Schulgeschehen werden künftig auf der Homepage veröffentlicht.

Franziska Boryn,
stellvertretende Schulleiterin
Julia Scheibner, Schulsozialarbeit

Das besondere Bild

Wie stimmungsvoll sich der Winter auch in einem Neubaugebiet präsentieren kann, zeigt diese Nachtaufnahme vom Vita-Center. Aufgenommen hat sie Leser Jan Schulze schon im Januar, als der Schnee das erste Mal die Stadt fest im Griff hatte. Inzwischen schüttete Frau Holle Mitte Februar noch einmal kräftig ihre Betten aus und verzauberte unsere Stadtteile. Nicht nur die Kinder hat's gefreut und ließ sie jeden noch so kleinen Hügel zum Rodeln nutzen, auch viele Erwachsene unternahmen lange Spaziergänge oder holten gar ihre längst verstaubten Skier aus dem Keller und übten sich im Langlauf im Stadtpark, im Harthwald oder auf umliegenden Feldern.

Nachgefragt:

Passanten war aufgefallen, dass im Waldstück Morgenleite viele Bäume gefällt worden waren. Sie wollten wissen, warum. Soll dort vielleicht gebaut werden?
Die Redaktion fragte nach und erfuhr von der Pressestelle der Stadt „Auf dem Flurstück 259/6 der Gemarkung Markersdorf an der Straße Morgenleite befindet sich Wald im Sinne von § 2 des Waldgesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsWaldG). Hierbei handelt es sich um Privatwald.
Die ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Waldes ist ein Recht und eine Pflicht des Waldbesitzers nach dem § 16 des Sächsischen Waldgesetzes, die die Pflege und Erhaltung des Waldes miteinschließt. Verstöße nach dem Sächsischen Waldgesetz sind hier nicht ersichtlich. Soweit Maßnahmen nicht genehmigungspflichtig nach dem Sächsischen Waldgesetz sind, müssen die Gründe für eine Waldbewirtschaftung nicht der Unteren Forstbehörde angezeigt werden."

Neue Arbeit Chemnitz e.V.

„Heckert" putzt
Frühjahrsputz 2021

Wann: Samstag, 17. April, ab 10:00 Uhr
Dankeschön-Grillen im Anschluss

Treffpunkte:

- **Bürgertreff „bei Heckerts"**
  Wilhelm-Firl-Straße 23
- **Kinder- und Jugendhaus „Compact"**
  Alfred-Neubert-Straße 9
- **Bürgerverein Chemnitz-Helbersdorf**
  Friedrich-Hähnel-Straße 11
- **Mehrgenerationenhaus Chemnitz**
  Irkutsker Straße 15
- **Jugendberufshilfe Chemnitz**
  Straße Usti nad Labem 43 – 45
- **Ikarus-TREFF**
  Dr.-Salvador-Allende-Straße 34
- **Hutholzgarten**
  Friedrich-Viertel-Straße 70

Wir laden Sie ein: Machen Sie mit!
Die Stadtteilakteure von Chemnitz Süd

Die Handschuhe und Geräte bekommen Sie am Treffpunkt.

Kontakt: Gemeinwesenkoordinatorin für Chemnitz-Süd – Jeannette Wilfer
Telefon: 0371 9092595 oder Mobil: 0151 57217629

Neue Arbeit Chemnitz e.V.

Herzliche Einladung zum Gewerbestammtisch
am 24. März 2021 ab 18:45 Uhr

im Klabauter Eck (Alfred-Neubert-Straße 11, 09123 Chemnitz)
oder als Videokonferenz (wird noch bekanntgegeben)

Lassen Sie uns gemeinsam den Alltag ausklingen und ...
- Neues aus Chemnitz-Süd erfahren
- sich unkompliziert mit anderen Gewerbetreibenden und Selbstständigen vernetzen
- Fragen zu finanziellen Fördermöglichkeiten klären
- gemeinsame Aktionen organisieren (z. B. Weihnachtsmarkt, Flohmarkt)

Haben Sie Fragen? Dann melden Sie sich bei:
Jeannette Wilfer – Gemeinwesenkoordination für Chemnitz-Süd
Albert-Köhler-Straße 44, 09122 Chemnitz
Telefon: 0371 9092595 Mobil: 0151 57217629
E-Mail: gwk-sued@neue-arbeit-chemnitz.de

Der digitale Osterferienkalender von solaris FZU

Zu den Osterferien wird die solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen auf ihrer Webseite wieder einen digitalen Kalender anbieten. Täglich warten spannende Geschichten, Rätsel oder Mitmach-Ideen für Kinder und Jugendliche. Was sich genau hinter jedem einzelnen Tag verbirgt, wird – ganz so, wie der Ort, an dem die Ostereier versteckt wurden – bis dahin nicht verraten.
www.solaris-fzu.de

Frühjahrsfest zum 200. Geburtstag Sebastian Kneipps

Der Chemnitzer Kneipp-Verein lädt herzlich am **29. Mai von 14 bis 16 Uhr** in den **Hutholzgarten** (Friedrich-Viertel-Straße 68 – 70) ein.
Die Besucher erwartet beim Frühjahrsfest eine Gartenführung, ein kleiner Imbiss und Qi-Gong im Freien.

Bilanz und Ausblick

Städtebauliche Maßnahmen und bürgerschaftliches Engagement werden Chemnitzer Süden weiter entwickeln

Interview mit Eva Rattei, Sachbearbeiterin im Stadtplanungsamt

Frau Rattei, was wurde 2020 an städtebaulichen Maßnahmen im Chemnitzer Süden fertiggestellt?

Eva Rattei: Nach zweijähriger Bauzeit konnte im letzten Jahr die Sanierung des Objektes Albert-Köhler-Straße 93 abgeschlossen werden. Dazu gehören ein neuer Bolzplatz und diverse Spielgeräte. Insgesamt wurden 1,7 Mio Euro Fördermittel aus dem Stadtumbauprogramm eingesetzt.

Der Hort der Albert-Einstein-Grundschule hat im April 2020 die zwei Jahre lang sanierten Räume bezogen. Bis zum Herbst wurden auch die Außenanlagen mit vielfältigen Anlagen für Sport und Spiel neu gestaltet.

Hatte die Coronapandemie Auswirkungen auf das Geschehen? Wenn ja, welche?

E.R.: Die Vorhaben in Planung der Stadt wurden durch die Coronapandemie nicht so sehr beeinflusst, obwohl wir auch in der Verwaltung in der Arbeit eingeschränkt sind. Die Rathäuser können Besucher nur nach Terminanmeldung empfangen. Den Kontakt mit anderen möglichst zu vermeiden, behindert auch unsere direkten Gespräche mit Bürgern und Vereinen. Wir versuchen, einiges auf elektronischem Weg zu ersetzen. Auch das Stadtteilmanagement ist durch die Pandemie eingeschränkt. Einige Angebote von ESF-Vorhaben mussten zeitweise runtergefahren werden. Jedoch haben sich die Träger auch Neues einfallen lassen, um weiter für Teilnehmer erreichbar zu sein. Vielfältige Angebote im Stadtteil konnten so mit anderen Mitteln und unter Beachtung von Abstands- und Hygieneregeln fortgesetzt werden.

Gleiches gilt für die städtebaulichen Maßnahmen im Chemnitzer Süden, die sich aufgrund der Einschränkungen der Arbeit der Verwaltung nur leicht verzögerten.

Was soll in diesem Jahr realisiert werden?

E.R.: Inzwischen wurde mit dem Bau des dritten und letzten Bauabschnittes am Boulevard in Markersdorf-Nord in Richtung des VZ Robert-Siewert-Straße begonnen. Er soll im Wesentlichen bis zum Sommer abgeschlossen sein. Pflanz- und Pflegearbeiten dauern noch bis in den Herbst.

Der Wegebereich soll mit 600 Quadratmetern Betonpflaster versehen und die Fläche mit vier Bänken und zwei Abfallbehältern ausgestattet werden. Weiterhin werden acht Bäume und 80 Kleinsträucher angepflanzt sowie eine Staudenfläche hergestellt. Die Maßnahme wird zu zwei Dritteln durch Städtebaufördermittel vom Bund und dem Freistaat Sachsen gefördert. Die Baukosten betragen insgesamt rund 145.000 Euro. Die Planungsleistungen erfolgten durch die Iproplan Planungsgesellschaft mbH aus Chemnitz. Ausgeführt werden die Arbeiten durch die Firma Grünanlagen Uwe Pügner Landschaftsgestaltung aus Schwarzenberg.

Der Boulevard Markerdorf-Nord kurz vor Beginn der Bauarbeiten.

Zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im Gebiet wird es auch 2021 wieder Unterstützungen aus dem Verfügungsfonds geben. Dieser wird verwaltet von der AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH. Ansprechpartnerin bei Interesse ist Jana Lohse (siehe auch Seite 8).

Ein konkretes Projekt könnte mit Unterstützung des Bürgernetzwerkes die Vorplatzgestaltung der Grundschule Am Stadtpark sein, wenn dafür noch Eigenmittel der Stadt im neuen Haushalt eingeplant werden. Fördermittel aus dem Stadtumbau sind schon bewilligt. In Kürze werden auch konkrete Abstimmungen mit den Bürgerplattformen zu den Ideen für öffentliche Plätze im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung geführt.

Welche Bilanz können Sie für die ESF-Projekte im Chemnitzer Süden ziehen?

E.R.: Wir ziehen eine positive Bilanz aller realisierten und laufenden ESF-Projekte. Dies betrifft die Vorhaben im Chemnitzer Süden genauso wie die im Fördergebiet Chemnitz Innenstadt.

Mit Hygienekonzepten der Träger konnten 2020 während der Coronapandemie trotzdem in den drei laufenden Projekten in Chemnitz Süd rund 4.800 Teilnahmen (mit Mehrfachzählungen) erreicht werden. Das ist eine enorme Leistung der Projektmitarbeiter der Träger, denen ausdrücklich an dieser Stelle gedankt werden soll.

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Die Arbeit der Projektmitarbeiter bestand dabei im Wesentlichen in individuellen Beratungsleistungen und Hilfestellungen im Alltag, die 2020 häufig auch Fragen zum Umgang mit den jeweils gültigen Coronaregeln umfasste. Die Mitarbeiter konnten aufklären und Unsicherheiten beseitigen, aber auch ganz konkrete Hilfsangebote wie Lieferungen von Waren des täglichen Bedarfes und Mund-Nasen-Bedeckungen organisieren.

Wie geht es mit den ESF-Projekten weiter?
E.R.: Die Einzelprojekte im ESF im Chemnitzer Süden laufen bis Mitte 2021 allmählich aus. Dazu gehören die Projekte Gemeinwesenkoordination Süd, Dienstleistungscenter 2.0 und DOCK28. Es gibt unterschiedliche Strategien zur Fortsetzung der Projekte, die auch abhängig vom neuen Haushaltplan sind. Pläne gibt es zum Beispiel schon konkret für eine Fortsetzung der Gemeinwesenkoordination Süd.
Das Stadtteilmanagement soll dann weiter bis Ende 2025 aus dem Stadtumbauprogramm gefördert werden. Die Tätigkeit des Stadteilmanagements wird sich dann auf das Fördergebiet „Stadtumbau Ost Chemnitz – Handlungsraum Süd“ konzentrieren und mit dem Träger besprochen. Dabei werden auch die weiteren Strukturen der Bürgerbeteiligung – wie das Bürgernetzwerk – berücksichtigt. Ebenso soll die Stadtteilzeitung ab 2021 aus dem Stadtumbauprogramm gefördert werden. Wir arbeiten aktuell gemeinsam mit den Stadtteilmanagements und weiteren Akteuren der sozialen Arbeit an der Evaluierung des Integrierten Handlungskonzeptes der Stadtentwicklung, das in der Förderperiode 2015 bis 2021 aus europäischen Mitteln des EFRE und ESF umgesetzt wurde. Bald diskutieren wir auch in einem ersten Workshop mit dem zuständigen Staatsministerium, wie es mit der europäischen Förderung in der Stadtentwicklung weitergeht. Dann beginnen wir mit dem neuen Handlungskonzept für die nächste Förderperiode 2022 – 2027 mit viel Bürgerbeteiligung. So können wir heute aber noch nicht sagen, welche Gebiete und Projekte es in Zukunft mit ESF-Förderung geben wird. Wir bleiben im Gespräch.

2021 gemeinsam auf dem Weg zur Kulturhauptstadt

Interview mit Stadtteilmanager Thomas Rosner

Herr Rosner, wodurch war 2020 für das Stadtteilmanagement geprägt und welchen Einfluss hatte die Coronapandemie?
Thomas Rosner: Ganz ohne Frage hatte die Coronapandemie Auswirkungen, aber ich habe stets versucht, das Beste daraus zu machen. Während ich Anfang des Jahres schon fleißig für das Ikarus-Fest geplant hatte, zeichnete sich im Frühjahr mehr und mehr ein Ausfall der Veranstaltung ab, wozu es dann auch kam – das geschah leider auch zeitweise bei einigen anderen beliebten Formaten wie dem Nachbarschaftsbrunch, dem Kreativ-Treff oder dem Fotoklub. Dagegen konnte das bei Kindern beliebte Apfelsaftpressen in der warmen Jahreszeit stattfinden. Als Ersatz für den Markt der Möglichkeiten beteiligten sich die ESF-Projekte und viele Akteure erstmals am lebendigen Weihnachtskalender. Mit der Zeit mussten viele tolle Aktionen des Weihnachtskalenders aufgrund gesetzlicher Verordnungen durch digitale Formate ersetzt werden, nichtsdestotrotz freuen sich die Vereine und Einrichtungen schon auf die Neuauflage 2021.
Viele Arbeitsgruppen oder auch die Stadtteilrunden konnten per Videokonferenz ins Digitale verlegt werden oder in den Sommermonaten unter freiem Himmel stattfinden. Zugleich konnte der Lockdown aber auch für die Realisierung von neuen Projekten genutzt werden. Seit April verfügt das Stadtteilmanagement über eine Facebookseite und gemeinsam mit der Koordinatorin der Bürgerplattform, Frau Keller, wurde eine Internetseite (www.chemnitz-sued.de) erarbeitet, die einen Überblick über die Akteure der Stadtteilarbeit, die ESF-Projekte, aber auch zu Veranstaltungen und Informationen über das Wohngebiet gibt.

Das Kunstfestival „Begehungen“ lockte im August viele Interessierte in den Stadtteil Hutholz. Sie bewunderten die ausgestellten Kunstwerke, nahmen an Podiumsdiskussionen oder Rundgängen teil, wie hier mit Hobbygärtnerin Sylvia Döring (l.) zum Hutholzgarten.

Es gab auch eine interessante Veröffentlichung im vergangenen Jahr …
T.R.: Die Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements ist ein wichtiger Teil meiner Aufgabe. Aus vielen Bürgergesprächen war mir das Interesse der Bürger an der Geschichte des ehemaligen Flughafengebäudes bekannt. Als Autor Norbert Engst berichtete, dass er seine Recherchen über den ehemaligen Flughafen der Stadt Chemnitz gern veröffentlichen wolle, kümmerte sich das Stadtteilmanagement um Fördermittel für den Druck der Sonderausgabe „Der Flughafen Chemnitz und Karl-Marx-Stadt“. Die erste Auflage mit 1.000 Exemplaren fand reißenden Absatz und war innerhalb von zehn Tagen vergriffen, sodass eine zweite Auflage in Druck ging. Im Zuge der Veröffentlichung meldeten sich viele Bürger, die selbst noch interessante Geschichten zum ehemaligen Flughafen beizusteuern wussten, sodass in der folgenden Ausgabe des SÜDBLICK diese Geschichten Eingang in die Stadtteilzeitung fanden.

Welche Erfahrungen haben Sie mit den „Begehungen“ gesammelt, die 2020 im Stadtteil Hutholz stattfanden?
T.R.: Das Kunstfestival war zweifellos der künstlerische und kulturelle Höhepunkt des Jahres.

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Dabei standen nicht nur die Kunstwerke im Mittelpunkt, sondern auch das Rahmenprogramm mit zahlreichen Beteiligungen engagierter Bürger. Diese boten gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement Stadtteilführungen an, waren an Kunstwerken beteiligt oder nahmen an Podiumsdiskussionen teil. Viele Bürger verbrachten gern die sommerlichen Tage bei ausgelassener Stimmung im Außenbereich des Festivalgeländes. Sie kamen mit Künstlern und Kunstinteressierten ins Gespräch, warfen noch einmal einen Blick in die Kaufhalle, die einst ihr Arbeitsplatz war, oder freuten sich darüber, dass „endlich mal wieder etwas los ist“. Das Kunstfestival erzeugte eine sehr positive überregionale Wahrnehmung unserer Stadtteile und regte viele der 4.400 Besucher zur Beschäftigung mit der Geschichte unseres Plattenbaugebietes an.

Viel mediale Aufmerksamkeit erregte der digitale Jurybesuch mit seinem Ausgangspunkt entlang des Boulevards in Kappel (links). Er endete mit dem Besuch und einem Plausch bei einer alteingesessenen Familie in der Wenzel-Verner-Straße (Foto rechts).

Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“: Bilanz und Ausblick

Das uns von der Stadt Chemnitz zur Verfügung gestellte Bürgerbudget zur Förderung und Unterstützung stadtgebietsbezogener Aktivitäten betrug im vergangenen Jahr 58.668,40 Euro. Davon konnten insgesamt 37 Projekte finanziell unterstützt werden. Die untenstehende Tabelle als Fortsetzung der Tabelle aus der letzten Ausgabe des „Südblick“ gibt einen abschließenden Überblick über die Vielfalt der geförderten Projekte. Zusätzlich konnte mit Personal- und Sachkostenzuschuss eine Vollzeitstelle zur Koordination der Bürgerplattform finanziert werden.

Coronabedingt mussten leider auch einige bereits eingeplante Projektunterstützungen ausgesetzt werden, so beispielswiese der Markersdorfer Weihnachtsmarkt vor der Haustür oder auch die Erzgebirgsausfahrt des Kreativzirkels „Fleißige Hände“ und die Lichterfahrt der Volkssolidarität.

Geförderte Projekte aus dem Bürgerbudget 2020	Projektträger	Förderung in Euro
Restauration historischer Außenuhren – Verbesserung der Außendarstellung des Uhrenmuseums in Kappel	Technisches Uhrenmuseum e. V.	3.895,09
„Treff am Hang“ – Wohngebietstreff – Unterstützung zur Etablierung der Bürgerangebote in Helbersdorf	Bürgerverein Chemnitz-Hebersdorf e. V.	4.167,31
Erstellen einer Website – Fertigstellung der Website www.chemnitz-sued.de und Domainumzug	AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH – Stadtteilmanagement Chemnitz Süd	2.148,67
Erneuerung des Fußbodenbelags im Bürgertreff „bei Heckerts“ in Morgenleite	Bürgerinitiative Morgenleite/Markersdorf-Nord e. V.	2.971,18
Ausrichtung der Karatemeisterschaften „1. Chemnitz Open“ im Oktober 2020 in Kappel	Chemnitzer Freizeit- und Wohngebietssportverein (CWSV) e. V.	3.670,25
Kunstfestival „Begehungen“ im August 2020 in Hutholz	Begehungen e. V.	3.500,00
Groovy Kiezkids – mobile Proberäume für Musik in unseren Stadtteilen	Bandbüro e. V.	5.200,00
Erneuerung der Sitzbereiche in den solaris Jugend- und Umweltwerkstätten in Kappel	solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen	3.035,00
Bürgerforum zur Chemnitzer Oberbürgermeisterwahl in Markersdorf	Bürgerverein Chemnitz-Helbersdorf e. V.	2.487,78
„Heckert feiert“ – Tag der offenen Tür in Morgenleite	Bürgerinitiative Morgenleite/Markersdorf-Nord e. V.	1.250,00
Bau einer Outdoorbegegnungsstätte in Kappel	KJF e. V. – Kita Fridolin	7.000,00
Abfallbehälter Halifax und Jugendbank Ibiza – Aufwertung des Bolzplatzes in Markersdorf	Aufatmen-Vineyard Chemnitz e. V.	889,97
Nachhaltige Instandsetzung und Pflege der Begrünung im öffentlichen Raum in Kappel	solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen	2.100,00
Eine neue Schubkarre für den Hutholzgarten	Kneipp-Verein Chemnitz e. V.	145,24
Druckkosten für die zweite Auflage der Sonderausgabe „Flughafen Chemnitz und Karl-Marx-Stadt“	AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH – Stadtteilmanagement Chemnitz-Süd	598,50

Feier zur Spielplatzeröffnung mit dem Kinder- und Jugendhaus UK in Kappel	AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbh – Kinder- und Jugendhaus UK	95,00
Ausstattung des geplanten Jugendtreffs im Vita-Center in Morgenleite	Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH	398,00
Gartenlauben zur Nutzung als Geräteraum und Sportleraufenthaltsraum für die Sportler in Kappel	CWSV Chemnitzer Freizeit- und Wohngebiets-sportverein e. V.	2.100,00
Ersatzbeschaffung von 10 Tischen im Bürgertreff „bei Heckerts“ in Morgenleite	Bürgerinitiative Morgenleite/Markersdorf-Nord e. V.	884,02

Sehr gefreut haben wir uns im Jahr 2020 über das **Projekt „Groovy Kiezkids“ des Bandbüro Chemnitz e. V**. Die Tour der mobilen Proberäume durch unsere Stadtteile nahmen die Kinder und Eltern begeistert an. Unter anderem vor dem Vita-Center oder am Bürgertreff „bei Heckerts“ boten die Proberäume den Kindern die Gelegenheit, sich spielerisch an Musik und Gesang auszuprobieren. Aufgrund der sehr guten Resonanz würden wir das Projekt, in Absprache mit dem Bandbüro e. V., so oder in ähnlicher Form erneut in unsere Stadtteile holen und gerne wieder fördern.

Ein weiteres neues Projekt, das wir 2020 erstmalig unterstützen konnten, war das Kunstfestival Begehungen. Im August wurde eine ehemalige Kaufhalle im Stadtteil Hutholz zum Treffpunkt für Künstler, Anwohner und Besucher aus dem ganzen Stadtgebiet. Aus Mitteln des Bürgerbudgets wurden die Honorare für die Künstler finanziert.

Begeistert probierten sich schon die Jüngsten an den verschiedenen Instrumenten im mobilen Probenraum „Groovy Kiezkids“ aus. Foto: privat

Neben der finanziellen Unterstützung von Projekten setzte sich die Bürgerplattform auch für die Umsetzung von Einwohnerbelangen ein. Zur Streckenführung der Buslinie 53 standen wir in stetem Austausch mit dem Tiefbauamt. Ziel war es, die ursprünglich vom Stadtrat beschlossene Linienführung der 53 über die Wolgograder Allee endlich umzusetzen und so die provisorische Streckenführung über die Arno-Schreiter-Straße zu beenden. Nach Ortsterminen, Kompromissvorschlägen, Verkehrszählungen und -prüfungen sieht das Ergebnis so aus: Das Tiefbauamt wird für den Stadtrat eine Informationsvorlage erarbeiten, die die Streckenführung über die Wolgograder Allee bei Beibehaltung der Flügelung über die Markersdorfer und die Dittersdorfer Straße beinhaltet.

Im August vergangenen Jahres förderte das Bürgernetzwerk die Künstlerhonorare für das Festival „Begehungen“ im Stadtteil Hutholz. Foto: Johannes Richter

Bei einem weiteren Bürgeranliegen konnten wir uns in der Kommunikation mit den Fachämtern der Stadt Chemnitz ebenfalls einbringen. Nach vielfachen Anfragen zum Zustand am Boulevard Morgenleite in Höhe der Albert-Schweitzer-Oberschule und Albert-Einstein-Grundschule freuen sich die Anwohner nun, dass der Boulevard von wild wucherndem Grünwuchs bereinigt wurde. An der angrenzenden Fußgängertreppe beseitigte der städtische Bauhof die gröbsten Schadstellen und damit Unfallgefahren.

Bereits im September 2019 haben wir beim Bürgerforum in der Markersdorfer Oase die Ideen und Anregungen der Anwohner zur Gestaltung von öffentlichen Plätzen in unseren Stadtteilen erfragt. Nachdem unsere Stadt nun das Rennen um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ gewonnen hat, werden wir uns mit der Stadtverwaltung zu den konkreten Umsetzungsmöglichkeiten beraten.

Auch im Jahr 2021 fördert die Stadt Chemnitz die Beteiligung der Bürger an der Gestaltung des Wohn- und Lebensumfeldes wieder mit einem Bürgerbudget in Höhe von 1,61 Euro je Einwohner. Die Förderung der Arbeit der Bürgerplattformen war laut einem Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2018 zunächst bis zum 31.3.2021 befristet. Am 10. Februar beschloss der Stadtrat den Fortbestand und die Verstetigung der Bürgerplattformen. Allerdings sollen zukünftig neue Kriterien gelten. Welche das konkret sind, lesen Sie in der nächsten Ausgabe des „SÜDBLICK“.

Erste Anträge auf Projektförderung für 2021 sind schon eingegangen und werden in den Treffen der Bürgerplattform, die jeweils am vierten Donnerstag des Monats – zurzeit allerdings nur online – stattfinden, diskutiert. Gerne sind Sie dazu herzlich eingeladen! Am besten informieren Sie sich auf unserer Webseite **www.chemnitz-sued.de** über die nächsten Termine oder rufen einfach an. Die Koordinatorin der Bürgerplattform ist unter 0371 3342482 bzw. unter info@chemnitz-sued.de für Sie erreichbar. Und natürlich hoffen wir, dass nach dem Ende der coronabedingten Kontaktbeschränkungen auch die persönlichen Sprechstunden im Stadtteilbüro auf der Wladimir-Sagorski-Straße 24 wieder angeboten werden können.

Katharina Keller,
Koordinatorin Bürgernetzwerk

Verfügungsfonds steht 2021 wieder im Chemnitzer Süden bereit

Auch im Jahr 2020 war der Verfügungsfonds im Chemnitzer Süden trotz der Corona-Krise ein wirksames Instrument, Mikroprojekte, die investiv sind und im Fördergebiet Stadtumbau Ost Chemnitz – Handlungsraum 5 liegen oder die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, zu fördern. Dabei können sowohl Privatpersonen als auch Akteure, wie Vereine, Gewerbe und Institutionen einen Antrag stellen. Der Verfügungsfonds finanziert sich mit bis zu 50 Prozent aus Mitteln der Städtebauförderung sowie zu mindestens 50 Prozent aus privaten Mitteln. Der private Anteil setzt sich aus echten Geldmitteln privater Dritter sowie in Form geldwerter Leistungen wie Sach- und ehrenamtlichen Arbeitsleistungen zusammen. Mit der Vielfältigkeit der Projekte variieren auch die Fördersummen in einer Spanne von beispielsweise 100 Euro bis 3.000 Euro.

Die Fahrrad-Reparaturstation nahe des Begegnungszentrums Aufatmen.

Über die Auswahl und die Finanzierung der Projekte entscheidet ein Stadtteilgremium – der Verfügungsfondsbeirat.

Im Jahr 2020 wurde auf Initiative des Begegnungszentrums Aufatmen beispielsweise eine Fahrrad-Reparaturstation auf einem unbebauten Grundstück der GGG mbH an der Wilhelm-Firl-Straße installiert, die den rad- sowie rollstuhlfahrenden Bewohnern im Stadtteil einen großen Mehrwert bringt. Weiterhin wurde auf dem Gelände der offenen Freizeiteinrichtung „Haus Kinderland“ gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen eine Hütte aus Paletten gebaut. Eigenhändig schufen diese einen selbst gestalteten Rückzugsort und stärkten ihre handwerklichen Geschicke genauso wie ihre sozialen Kompetenzen. Die „Kita Fridolin“ konnte am Ende dieses besonderen Jahres noch ihr Projekt „Outdoorraum“ in Kofinanzierung mit dem Bürgerbudget der Stadt Chemnitz umsetzen. Hier wurde im Außengelände der Kita ein „grüner Gruppenraum“ für die Kinder der Einrichtung sowie zur Nutzung durch die Erzieher, die Eltern oder Anwohner aus dem Stadtteil geschaffen. Das Stadtteilmanagement hat 2020 die Broschüre „Der Flughafen Chemnitz/ Karl-Marx-Stadt“ herausgegeben und damit umfangreiches Recherchematerial zur Geschichte des ehemaligen Flughafens, dessen Hauptgebäude heute noch steht, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Broschüren sind noch beim Stadtteilmanagement erhältlich.

Verfügungsfonds-Projekte 2020	**Träger**	**Kosten in Euro**
Sonderausgabe „Der Flughafen Chemnitz/ Karl-Marx-Stadt“	Stadtteilmanagement Chemnitz Süd AWO Soziale Dienste Chemnitz u. U. gGmbH	
Hütte bauen – wildes Werkeln – mach was draus!	Haus Kinderland Perspektiven für Familien e.V.	
Fahrradreparaturstation	Begegnungszentrum Aufatmen Vineyard Chemnitz e.V.	
Öffentlichkeitsarbeit „Heckert lädt zum Feiern ein“ – Tag der offenen Tür	Gemeinwesenkoordination Süd Neue Arbeit e.V.	
Öffentlichkeitsarbeit „Heckert putzt – Herbstputz 2020“	Gemeinwesenkoordination Süd Neue Arbeit e.V.	
Outdoorraum – grüner Gruppenraum	Kita Fridolin Kindervereinigung Chemnitz e.V.	
Anteil öffentlicher Fondsanteil		**10.049,38 €**
Anteil privater Fondsanteil		**20.485,06 €**
Gesamtsumme Verfügungsfonds 2020		**30.334,52 €**

„Heckert lädt zum Feiern ein“ wurde gut besucht. Akteure aus den Stadtteilen stellten sich den Besuchern vor und luden zu verschiedenen Mitmachangeboten ein.

Der Verfügungsfonds steht auch in diesem Jahr wieder zur Förderung von Mikroprojekten bereit. Konkrete Projektanträge liegen bereits vor – für eine Büchertelefonzelle sowie für den Frühjahrsputz, für den sich alljährlich zahlreiche fleißige Helfer finden.

Jana Lohse lädt ein: „Jeder, der eine Projektidee hat und sich im Chemnitzer Süden engagieren möchte, kann sich an mich wenden.“ Wenn Sie eine Projektidee oder Interesse an der Mitarbeit im Verfügungsfondsbeirat haben, treten Sie bitte mit mir in Verbindung.

Kontakt: Jana Lohse, Telefon: 0371 6956161, E-Mail: verfuegungsfonds@awo-chemnitz.de. (JL)

Herbstputz 2020 in den fünf Stadtteilen: Hutholz, Markersdorf, Morgenleite, Kappel und Helbersdorf.

HÖRGERÄTE DR. EISMANN

So hört Chemnitz heute!

Die Weltneuheit aus dem Hause Signia (ehemals Siemens Hörgeräte) hat das Leben von vielen Menschen grundlegend positiv verändert.

Gleichzeitig ist es dabei gerade mal so klein wie eine Büroklammer. Unsere ersten Testhörer berichten davon, dass sie dank des Silk X im Alltag eine deutliche Verbesserung spüren. Der Fernseher kann um einige Stufen leiser gestellt werden und Gespräche sind klarer zu verstehen.

Das Silk X überzeugt auch preislich und es ist in 5 verschiedenen Technikstufen erhältlich so gibt es Markenqualität für jeden Geldbeutel. Deutsche Krankenkassen bezuschussen 2 Mini-Hörgeräte mit bis zu 1.500 Euro! Alle Technikstufen sind bequem per Smartphone-App zu bedienen. Sichern Sie sich bei uns den Angebotspreis von 199,- € pro Mini-Hörgerät.

Angebotspreis ab 199,- €*

*privater Eigenanteil pro Hörgerät bei Vorlage einer HNO-ärztlichen Verordnung zuzüglich 10,- € gesetzlicher Zuzahlung. Privatpreis ohne gesetzl. Krankenversicherung 900,- €.

Die Vorteile im Überblick:

- fast unsichtbar im Ohr für maximale Diskretion
- in 5 Leistungsklassen verfügbar
- maßgeschneiderte Klangqualität
- Fernbedienung per App
- Telefon, Fernsehen- und Musik Hören in besserer Qualität

Wir sind wie gewohnt für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch!

www.hoergeraete-dr-eismann.de

Erleben Sie das fast unsichtbare Hörerlebnis.

Mit einer Größe von 12 mm sitzt das Silk X versteckt im Ohr und ist so für andere fast nicht sichtbar.

Bruno-Granz-Straße 2
09122 Chemnitz
Tel.: 0371 216812

Clausstraße 76-80
09126 Chemnitz
Tel.: 0371 586896

Am Walkgraben 29
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 3552266

Straße Usti nad Labem 1
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 80808808

Hohensteiner Str. 23
09366 Stollberg
Tel.: 037296 3642

Wie das Pony ins „Heckert-Gebiet“ kam – und wie es hätte sein können

Auf der Suche nach neuen Geschichten bat Heckertbuch-Autor Norbert Engst um den Jahreswechsel via Internet und Facebook interessierte Bürgerinnen und Bürger um Hilfe, die Herkunftsgeschichte des Ponys am Fußgängerboulevard Markersdorf-Nord beim Bürgertreff „bei Heckerts“ zu enträtseln. Bis zur Sanierung 2014 stand es auf dem Spielplatz am Ende der Robert-Siewert-Straße. Der Künstler, das Entstehungsjahr und der Erschaffungsort interessierten Norbert Engst besonders. Auf der Suche nach der Herkunft des Ponys beteiligten sich viele Bürger und es entspann sich eine interessante, wendungsreiche und von Zeit zu Zeit augenzwinkernde Geschichte, die wir den SÜDBLICK-Lesern nicht vorenthalten wollen.

Pferdefreund Jan aus Markersdorf-Süd meinte, Licht ins Dunkel bringen zu können. Demnach handele es sich um ein Geschenk des chinesischen Präsidenten Li Xiannian an Erich Honecker, als dieser 1986 mit einer DDR-Delegation China bereiste. Honecker wähnte sich zunächst als stolzer Besitzer eines dieser weltberühmten, über 2.200 Jahre alten und als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannten Exponate aus der Terrakotta-Armee von Kaiser Qín Shǐhuángdì. Doch während seines Fluges von Peking zurück nach Berlin obsiegte die Neugier. Honecker ging in den Frachtraum des Flugzeugs, riss die Verpackung auf und stand fassungslos vor der originalgetreuen Nachbildung eines Terrakottaponys aus Beton. Der Chinakenner Jan berichtet aus gut informierten Kreisen, wonach Honecker sehr erbost war und fortan überlegte, was mit dem Geschenk der Chinesen geschehen sollte. So reichte er es im Rahmen des Pioniertreffens 1988 zusammen mit anerkennenden Worten an die Karl-Marx-Städter Stadtführung weiter. Diese tat sich jedoch mit einem geeigneten Standort schwer. Im Zuge der Wende und der turbulenten Jahre danach geriet die Betonskulptur in Vergessenheit. Erst später entdeckte sie ein Bauarbeiter bei Aufräumarbeiten im Keller des Weinhold-Baus der TU Chemnitz wieder. Da er selbst im Heckert-Gebiet wohnte und Pferde mochte, stellte er die Skulptur kurzerhand auf dem Fußgängerboulevard unweit vom Bürgertreff „bei Heckerts“ auf.

Die stadtbekannte Expertin für Betonponys und Pferdeflüsterin Christin konnte dies bestätigen und fügte hinzu: Es gab Pläne, das Pony mit einem edlen Ross mit Reiter zu komplettieren. Das Ensemble sollte im Umfeld des Haupthauses der Technischen Universität an der Straße der Nationen aufgestellt werden. Leider litt die DDR im Jahr 1975 unter einer schweren Steindürre, so dass das notwendige Gestein einfach nicht ausreichte. Der VEB „Erprobung der Bricolage*-Technik im Kulturbetrieb“ forschte zu Alternativen und empfahl die Verwendung von Holz anstelle von Stein. Nach witterungsbedingten Verwerfungen auf dem Holzmarkt, die bis Mitte der 1980er Jahre anhielten, wurde die Trilogie auf das Pony reduziert. Mit der Standortwahl, auf dem Fußgängerboulevard zwischen Faleska-Meinig-Straße und Wilhelm-Firl-Straße, wollte man den Kindern im Heckert-Gebiet eine Freude machen. Das Pony kam in den Folgejahren auch gerne seiner Aufgabe nach – das halbe Heckert-Gebiet lernte hierauf reiten. Die Steindürre von 1977 kann Chris Tin, nicht verwandt mit Christin, bestätigen und verweist auf die Steinrutsche im Küchwald. Diese wurde von oben nach unten errichtet, jedoch konnten die unteren zwei Meter mangels Material nicht montiert werden. Die Kinder mussten die Lücke anderweitig überwinden. Die Rutsche hieß im Volksmund „Sand-Plumpse“. Glücklicherweise blieb dies der „Super-Rutsche“ auf dem Spielplatz am Harthwald erspart. Aber das ist schon eine andere Geschichte, der sich die „Erforschung von Geschichten aus dem Fritz-Heckert-Gebiet“ (lat. und nobel: „Scientific historia area novum Fritz-Heckert”) widmen wird. Nutzerin Nadja hatte auf Facebook einen guten Tipp und verwies auf die Schulchronik der Pestalozzischule auf dem Sonnenberg. 1967 fand anlässlich der Einweihung der Schule auf der Terrasse des neuen Pausenhofes eine Ponystatue des Bildhauers Volker Beier ihren Platz. Doch was passierte zwischen 1967 und 2014 mit dem Pony? Wenn auch Sie, liebe Leser, etwas dazu wissen, melden Sie sich bei uns. Das Pony und wir freuen uns auf Ihre Geschichte! (NE/TR)

Kontakt:
Wladimir-Sagorski-Straße 24
09122 Chemnitz
Telefon: 0371 3342482 | E-Mail:
thomas.rosner@awo-chemnitz.de
Facebook: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd
Internet: www.chemnitz-sued.de

*Der von Claude Lévi-Strauss 1962 in die Anthropologie eingeführte Begriff Bricolage (von französisch bricoler – herumbasteln, zusammenfummeln) steht für ein Verhalten, bei dem der Akteur (Bricoleur) mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen Probleme löst, statt sich besondere, speziell für das Problem entworfene, Mittel zu beschaffen.

Quelle: Wikipedia

Altersfreundliches Wohnen im Mehrgenerationenhaus Bruno-Granz-Str. 70a

Seit 1980 gehört das Mehrgenerationenhaus in der Bruno-Granz-Straße 70a als altersgerechtes Wohnobjekt zu unserem Bestand. Mit unserer nun mehr 40-jährigen Erfahrung können wir Ihnen ein selbstbestimmtes und unabhängiges Wohnen bis ins hohe Alter ermöglichen. Ein hohes Maß an Lebensqualität, zahlreiche Serviceleistungen sowie Kultur- und Freizeitangebote in der Gemeinschaft zeichnen uns dabei aus.

Veranstaltungen

- Spiel- und Plaudernachmittage
- Themenabende und Tanzveranstaltungen
- Ausflüge, Tagesreisen und Wanderungen
- Gedächtnistraining
- Vorträge über Gesundheit, unsere Heimat, Reisen uvm.
- Bastelnachmittage und Klöppelzirkel
- Live-Auftritte von Künstlern verschiedener Genres
- Filmnachmittage
- Grillabende und Weihnachtstreffen

Ausstattung

- helle und freundliche 1-Raum-Wohnungen, auf Ihre Wünsche abgestimmt
- barrierearmes Wohnen
- bei Bedarf altersgerechte Wohnraumanpassung
- ebenerdiger Aufzug auf den Etagen und im Keller
- Sportraum, Bibliothek
- genossenschaftliche Begegnungsstätte
- Einkaufsmöglichkeiten in Laufnähe

Service

- Pflege und Sozialbetreuung durch hausinternen Pflegedienst
- Menüservice mit "Essen auf Rädern"
- Hausnotruf über Pflegedienst
- Friseur, Podologie und Massage im Haus
- Sicherheitsschließ- und Wechselsprechanlagen
- soziale Beratung und Unterstützung im Alltag durch unseren Sozialen Kümmerer

Büro in der genossenschaftlichen Begegnungsstätte
Bruno-Granz-Straße 70a | 09122 Chemnitz
www.wch-eg.de | per@wch-eg.de | ☎ 0371/272 48 428

67 JAHRE WCH WOHNEN mit ZUKUNFT

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT CHEMNITZ-HELBERSDORF

Wandel einer Landschaft – Luftbilder von Hutholz-Süd

Der jüngste Teil des Wohngebietes bietet heutzutage wunderschöne Fernsichten gen Süden Richtung Vorerzgebirge und Richtung Westen nach Grüna und zum Totenstein. Man könnte diesen Wohngebietsteil durchaus als den „Balkon des Heckert-Gebietes“ bezeichnen. In wenigen Jahrzehnten wandelte sich dieses Gebiet von der Neukirchner-Kuppe, zum Baugebiet VIII/2 und schließlich zu Hutholz-Süd.

1972

Im Jahr 1972 gehörte diese Fläche noch zu Neukirchen. Die Stollberger Straße im Norden und die Dorflage Neukirchen im Süden begrenzen das Areal. Wie ein Stachel ragt der Neukirchner Friedhof in die Neukirchner-Kuppe hinein. Beiderseits des Friedhofes breiten sich weite Felder und Wiesen aus.

1983

Vor zwei Jahren wurde ein 107 Hektar großes Areal nach Karl-Marx-Stadt eingemeindet. Im Norden nun deutlich zu erkennen ist das Heranwachsen des Baugebiets VIII, der heutige Stadtteil Hutholz. Der Verlauf der Wolgograder Allee sowie die Wendeschleife der Linie 5 sind bereits gut zu erkennen. Auch in Hutholz-Süd werden die ersten Flächen für den Wohnungsbau vorbereitet.

1988

Binnen fünf Jahren wandelte sich das Bild stark. Gut 1.550 Wohnungen entstanden auf den drei Straßen Walter-Ranft, Max-Opitz und Marie-Tilch. Ursprünglich waren sogar Elfgeschosser auf der Walter-Ranft-Straße vorgesehen. Wie drei Hufeisen folgen die Häuserzeilen den Höhenlinien des Geländes. Aufgrund der steilen Hanglage des Geländes entstanden hier die Wohnungen mit den höchsten Baukosten im gesamten Fritz-Heckert-Gebiet.

2019

Abermals wandelte sich der Charakter von Hutholz-Süd. Manche Wohnhäuser wurden abgerissen, andere auf zwei bis drei Etagen zurückgebaut. Am Beginn der Walter-Ranft-Straße und der Max-Opitz-Straße entstand anspruchsvolle Wohnarchitektur. Die vielen Bäume und Sträucher haben sich ebenfalls prächtig entwickelt und tragen stark zur Steigerung der Wohnqualität bei.

Norbert Engst

Weitere spannende Luftbild-Geschichten können nachgelesen werden in: „Der Chemnitzer Süden – Luftbilder aus acht Jahrzehnten“, Sax-Verlag, ISBN: 978-3-86729-260-3.

50 Jahre Fritz-Heckert-Gebiet

2024 jährt sich die Grundsteinlegung für das Heckert-Gebiet zum 50. Mal. Dafür sammelt das Stadtteilbüro bereits jetzt Ideen von Bewohnern. Wir fragen Sie: Wie wünschen Sie sich das Jubiläum? Wie sollte es gefeiert werden? Welche kreativen Ideen haben Sie und wie können Sie sich einbringen? Haben Sie noch Fotos von früher oder besondere Erinnerungen? Schreiben Sie uns oder rufen Sie an. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

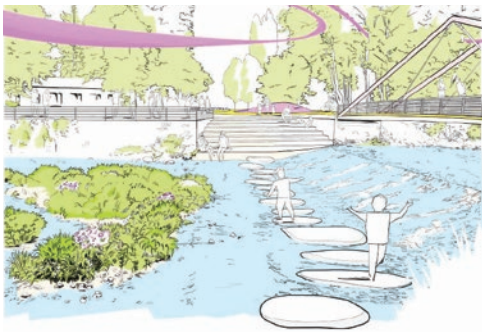
Kontakt: Stadtteilbüro | Wladimir-Sagorski-Straße 24 09122 Chemnitz | Telefon: 0371 3342482 | E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de | info@chemnitz-sued.de

Auf dem Weg zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025:
Projekte in unserem Stadtgebiet

Chemnitz wird im Jahr 2025 Europäische Kulturhauptstadt sein.
Im Laufe dieses Jahres wird eine GmbH gegründet, die unter anderem die einzelnen Projekte koordinieren wird. In der Region hat sich bereits ein Verein etabliert, darin kommen interessierte Kommunen und Akteure zusammen, um gemeinsam Projekte zu realisieren. Das BidBook wurde jetzt auch ins Deutsche übersetzt und ist – sobald Geschäfte wieder öffnen dürfen – in der Tourist-Information am Markt 1 erhältlich. Darin werden auch die angedachten Projekte beschrieben und mögliche Kooperationspartner benannt. Man bekommt einen guten Einblick in das Programmjahr 2025 und in den Prozess, der bis dahin noch erfolgen wird.

Ideen für naturnahe Erholung am ehemaligen Flussbad.

Selbstverständlich sind auch Aktionen in Chemnitz Süd geplant. Das Heckert-Gebiet spielt zum Beispiel beim **Projekt FRITZ51** eine Rolle. Dabei sollen Künstler vor Ort den Austausch mit anderen Plattenbausiedlungen in Europa anregen. Die geplanten Formate reichen von Fotografie über Performance bis hin zu Diskussionen mit den Einwohnern. Dabei stehen folgende Fragen im Raum: Wie lebt es sich im Plattenbau? Welche Wohnungsformen gibt es woanders? Ein Jahr zuvor, 2024, wird das Fritz-Heckert-Gebiet seinen 50. Geburtstag begehen. Eine Projektgruppe sammelt dafür bereits Ideen. Wenn Sie an einer Mitarbeit Interesse haben, dann wenden Sie sich gerne an das Stadtteilbüro im Vita-Center. Es ist angedacht, dass die Blühwiesen weiterhin als Farbtupfer und Lebensraum für Insekten das Gebiet verschönern. Zudem steht die Chemnitz im Fokus der Maßnahme „**Stadt am Fluss**“ und soll in diesem Zusammenhang erlebbarer werden. Das beinhaltet die Renaturierung und den Ausbau der Artenvielfalt ebenso wie den Ausbau der Rad- und Fußwege. Insgesamt zehn Millionen Euro sollen in der Stadt Chemnitz für eine Erhöhung der Aufenthalts- und Erholungsqualität am Fluss eingesetzt werden. Fünf Orte sollen dabei am Flusslauf belebt werden – unter anderem der Zusammenfluss von Würschnitz und Zwönitz sowie der Stadtpark am ehemaligen Flussbad und am Wehr. Die fünf öffentlichen (Kultur) Orte sollen durch ein innovatives Textilband optisch miteinander verbunden werden, zum Treffen und miteinander ins Gespräch kommen einladen sowie Menschen ermutigen, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.



Querungsmöglichkeiten können die Chemnitz für Jung und Alt erlebbar machen. Grafiken: ST raum a. Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

Website und Bewerbungsbuch unter: www.chemnitz2025.de. Kontakt für Mikroprojektideen mit grober Projektskizze: chemnitz2025@stadt-chemnitz.de

Lucia Schaub und Thomas Rosner

Herzlich Willkommen

Parken kostenlos!
vita-center.de

CHEMNITZ VITACENTER

Täglich. Freundlich. Nah.

Jugendberufshilfe gGmbH:
Wir sind weiterhin für euch da!

DOCK 28: Bücherregal aufgestellt

Sven Ortel und Susan Michel sind nach wie vor von Montag bis Freitag zwischen 9 Uhr und 14 Uhr im Büro per Telefon, Mail oder gerne auch über die Facebook-Seite „Dock 28 Chemnitz“ erreichbar. Darüber hinaus stehen sie auch im Notfall und nach vorheriger individueller Absprache für weitere Termine zur Verfügung. Das Projekt Dock 28 wird noch bis 18. März über den Europäischen Sozialfonds finanziert, eine Weiterfinanzierung ist bereits geplant. Neue Ideen für die Erweiterung des Angebotes in Form eines Büchertausches wurden nicht nur geplant, sondern in die Tat umgesetzt. So wurde ein zusätzliches Bücherregal im Eingangsbereich des Büros auf der Faleska-Meinig-Straße 32 aufgestellt. Hier können ausgelesene Bücher einfach ins Regal gestellt und interessante neue Bücher mitgenommen werden. Wer also nicht weiß, wohin mit seinen Büchern oder mal ein neues Buch lesen möchte, ist gern gesehen.

Europäische Union
Europa fördert Sachsen. ESF Europäischer Sozialfonds
Freistaat Sachsen
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Kontaktmöglichkeiten:
DOCK 28, Faleska-Meinig-Straße 32, 09122 Chemnitz
Sven Oertel: 0159 01804978
oertel.s@gesa-ag.de
Susan Michel: 0159 01804570
michel.s@gesa-ag.de
Büro: 0371 91221275/-74

DLC 2.0 sucht Menschen, die Zeit schenken möchten

Auch im Dienstleistungscenter ist das Projektteam um Sybille Höhne gerne für Hilfesuchende da. Neben Fragen zum Umgang mit der Post von Behörden und Vermietern, zu Schule, Ausbildung oder Job bestimmt die Frage „Wann machen die Geschäfte endlich wieder auf“ die tägliche Arbeit. Denn: Nicht alle Bewohner aus dem Chemnitzer Süden haben die Möglichkeit, über das Internet einzukaufen. Ob eine warme Jacke, Kinderschuhe oder der Bürostuhl für die neue Wohnung – es fand und findet sich bisher immer etwas Passendes. Derzeit sind zum Beispiel viele Pullover in Größe 42 und ein Kostüm vorrätig. Auch Kinderbücher suchen ein neues Zuhause. Auf Grund von Spenden, die aus Unternehmens- und Haushaltsauflösungen stammen, kann man diese Sachen alle kostenlos entgegennehmen. In letzter Zeit häufen sich auch Anfragen gerade von jungen Menschen, die hier alleine im Stadtgebiet leben. Ohne Eltern und Familie, weit weg von zu Hause, stehen sie am Anfang ihrer Ausbildung oder ihres Jobs. Sie suchen Menschen, die ihnen von ihrer Lebens- und Arbeitserfahrung abgeben, ihnen erklären, was es bei einem Umzug zu beachten gilt, die sie für die Ausbildungsprüfung motivieren oder die einfach mal mit ihnen Zeit verbringen möchten. Nachbarschaftshilfe, das „Für einander da sein“ ist mehr denn je gefragt. Wenn es also unter den Leserinnen und Lesern jemanden gibt, der „Zeit schenken“ kann, dann melden Sie sich bitte im DLC 2.0 unter der Handynummer 0176 64456864. Das Projektteam freut sich auf Sie! (SH)

Im Dienstleistungscenter 2.0 auf der Straße Usti nad Labem 43/45 kann man sich bei Bedarf nach Anmeldung mit Kleidung, Spielzeug, Haushaltsgegenständen und Büchern kostenlos ausstatten. Foto: DLC

Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH Chemnitz, DLC – Nachbarschaftshilfe Chemnitz Süd, Straße Usti nad Labem 43 – 45		
Montag und Freitag	09:00 – 12:00	„Beratung“: Individuelle Gesprächsangebote rund um den Alltag (Hilfe für Behördengänge usw.)
Dienstag	09:00 – 16:00	„Nachbarschaftshilfe“: Anfragen und Unterstützung für Familien und Alleinstehende (Tauschtische für Bekleidung und Haushalt)
Mittwoch	09:00 – 16:00	„Zeit schenken – gib & nimm“: Gemeinsam statt einsam – Annahme von Anfragen für Hilfesuchende und Helfer
Donnerstag	09:00 – 16:00	„Hobbythek“: Das Hobby mit anderen teilen.
Letzten Mittwoch im Monat	18:00	Lichtbildervortrag (unter Vorbehalt entsprechend der gesetzlichen Regelungen zur COVID-19-Pandemie; Bitte die aktuellen Aushänge beachten)
Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung.		

Vortrag- und Diskussionsabend im Livestream:
Das Wohngebiet „Fritz Heckert“ – Die 1970er bis 1990er Jahre

Das Fritz-Heckert-Gebiet war das drittgrößte Neubaugebiet der DDR. Der Grundsteinlegung im Oktober 1974 folgte bis 1989 ein 15-jähriger Bauprozess. In dessen Folge wurden acht Baugebiete und über 900 Gebäude errichtet. Gleichzeitig zu den Bauarbeiten entwickelte sich auf den Fußgängerzonen, dem Ikarus-Boulevard und den vielen Hinterhöfen ein quirliges und vielfältiges Leben. Viele Kinder entdeckten die Großbaustelle als idealen Spielplatz.

Mittwoch, 2. Juni 2021, ab 18 Uhr
Online **Livestream** – Der Link zur Veranstaltung ist rechtzeitig auf **vhs-chemnitz.de** und **chemnitz-sued.de** verfügbar.
Referent: Norbert Engst, Autor des Buches „Das Wohngebiet ‚Fritz Heckert‘. Bauen in neuen Dimensionen“

Wohnungsunternehmen und ihre Vorhaben 2021

GGG plant 46 Mio. Euro für Aufwertung und Modernisierung

Für das Jahr 2021 hat das Chemnitzer Wohnungsunternehmen GGG ein Investitionsvolumen von rund 46 Mio. Euro geplant. Bis Jahresende 2020 werden rund 42,9 Mio. Euro in den 25.000 Wohnungen umfassenden Bestand der GGG investiert. Simone Kalew, Geschäftsführerin der GGG: „Im kommenden Jahr liegt unser Schwerpunkt auf der Verbesserung des Wohnkomforts für unsere Mieterinnen und Mieter. Das bedeutet, dass wir überwiegend in bewohnten Gebäuden Maßnahmen – wie etwa den Anbau von Balkonen, die Erneuerung von Aufzügen, das Reduzieren von Barrieren und Schwellen sowie die Änderung von Grundrissen – realisieren werden. Unseren Fokus auf einem breiten Wohnungsmix in unterschiedlichen Preisniveaus werden wir beibehalten."

Freidrich-Viertel-Straße 66. Foto: GGG/Patzig

Im Chemnitzer Süden wird die GGG zwei Vorhaben realisieren:

Wolgograder Allee 204
Investition: 3,3 Mio. Euro
Schwerpunkt: Balkonanbau, Erneuerung Türen und Fenster, Erneuerung Aufzug und Absenkung auf Erdgeschossniveau, Grundrissänderungen

Friedrich-Viertel-Straße 66
Investition: 4,4 Mio. Euro
Schwerpunkt: Komplettsanierung, Erneuerung Aufzug und Absenkung auf Erdgeschossniveau, Grundrissänderungen

Mehr altenfreundliches Wohnen im Stadtteil Helbersdorf

Am Wohnblock Wenzel-Verner-Straße 22 – 40 sollen dieses Jahr moderne Aufzugsanlagen angebaut werden.

Die Modernisierung von rund 30 Wohnungen entlang der Wenzel-Verner-Straße 1 bis 60 wurde zum Jahreswechsel abgeschlossen. Highlights wie LED-Deckenspots, Handtuchheizkörper, Oberlicht im Badezimmer oder auch die neu designten Küchenwandelemente verleihen den Wohnungen einen ganz besonderen Charme. Darüber hinaus wird der Wohnkomfort durch den noch in diesem Jahr stattfindenden Anbau von hochmodernen Aufzugsanlagen in den Hausnummern 22 bis 40 zusätzlich erhöht. Zusammen mit der Errichtung des „Ersten Chemnitzer Mobilitätsknotenpunktes" bilden diese Investitionsmaßnahmen in Höhe von rund drei Millionen Euro den Schwerpunkt der geplanten Vorhaben der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG. (PF)

Was plant die WCW 2021?

Die nachhaltige Aufwertung und Modernisierung des genossenschaftlichen Bestandes wird in den kommenden Jahren weiterhin eine wesentliche Rolle spielen. Bezahlbares Wohnen bleibt dabei ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik.

Ein wichtiger Bestandteil wird die Fortführung der Quartiersentwicklung des Stadtteils Kappel, Irkutsker Straße, sein. Mit dem Teilrückbau von Gebäuden wird eine weitere Auflockerung und Verbesserung von Wegebeziehungen im Wohngebiet erreicht.

Durch die Komplexsanierung Irkutsker Straße 225 – 227 sowie die Wohnungssanierung Irkutsker Straße 223 wird die Vielfalt des Wohnungsangebotes erhöht. Hierbei entstehen neue Wohnungsgrundrisse. Die attraktiven 2- bis 5-Raumwohnungen besitzen moderne Bäder, teilweise mit Dusche und Wanne. Alle Wohnungen sind schwellenfrei und über Aufzug zu erreichen. Die Dachterrassen im Obergeschoss werden die neuen Mieter besonders erfreuen.

Nach dem Teilrückbau führt die WCW die Komplexsanierung der Irkutsker Straße 223 – 227 fort. Foto: WCW

Mit der vorgesehenen Photovoltaik-Anlage am Gebäude setzt die Genossenschaft ein Zeichen. Die Erzeugung regenerativer Elektroenergie ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung des CO2-Ausstoßes für nachhaltigen Umweltschutz.

Aber auch in den anderen Wohngebieten der Genossenschaft stehen Modernisierung und Bestandsentwicklung auf dem Plan. Großes Augenmerk wird die WCW auch wieder auf den hochwertigen Leerwohnungsausbau richten. Ziel ist es, ein breites Angebot von Wohnraum für die verschiedensten Bedürfnisse zu schaffen.

TAG Wohnen: Ein Zuhause, das passt

Bis einschließlich 2020 hat die TAG Wohnen & Service GmbH (TAG Wohnen) ihre Häuser rund um die Straße Usti nad Labem im Stadtteil Kappel umgebaut und komplett saniert. Passend zum Familienquartier sind familienfreundliche Wohnungen mit bis zu sechs Zimmern und zwei Bädern entstanden. Die nachhaltige Modernisierung des Bestandes liegt auch in diesem Jahr im Fokus der Baumaßnahmen. In der Dr.-Salvador-Allende-Straße 246 – 256 stehen die Sanierung der Treppenhäuser und Keller sowie die Erneuerung des Dachs auf dem Plan. Zudem investiert die TAG Wohnen in kleinere Maßnahmen, um Bausubstanz zu erhalten. Dazu gehören Balkonbeschichtungen und Instandsetzung von Treppen und Stützmauern sowie Fassadenreparaturen an ausgewählten Objekten, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt liegen. (TAG Wohnen)

Pläne der WG „EINHEIT“ für 2021

Auch im Jahr 2021 setzen wir unsere umfangreiche Investitionstätigkeit kontinuierlich fort. Das Investitions- und Instandhaltungsvolumen beträgt insgesamt 21,6 Millionen Euro. Darin enthalten sind folgende größere Investitionsobjekte:
Alfred-Neubert-Straße 32/34: Fertigstellung des Aufzugsumbaus mit einem ebenerdigen Zugang zum Gebäude.
Alfred-Neubert-Straße 17: Fertigstellung des Umbaus des Versorgungszentrums für neue Gewerbemieter.
Johannes-Dick-Straße 59: Fertigstellung des Umbaus zu betreutem Wohnen, einer Tagespflege sowie die Schaffung des Angebotes für Wohngemeinschaften.
Friedrich-Viertel-Straße 46 – 64: Beginn der Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen mit Teilrückbau der oberen drei Etagen sowie vollständige Umgestaltung der Grundrisse und Errichtung von fünf Penthäusern.
Parkplatz Friedrich-Viertel-Straße 19: Errichtung von Carports auf dem vorhandenen Stellplatz. Walter-Ranft-Straße 70: Abriss der ehemaligen Kaufhalle.
Neben diesen großen Projekten wird im Bestand auch wieder eine Vielzahl an Einzelmaßnahmen durchgeführt. Dies sind beispielsweise die Errichtung von Fahrradunterständen im Umfeld der Wohngebäude, die Erneuerung von Eingangsbereichen, Instandsetzung von Fassaden bzw. deren malermäßige Überarbeitung, Fensterwechsel in Altchemnitz und Am Hochfeld/Eisenweg, Umgestaltung von Außenanlagen, Treppenhaus- und Kellersanierungen, Schließanlagenwechsel auf Transpondersystem sowie Strangsanierungen. Allein für diese Einzelmaßnahmen im Bestand werden im Jahr 2021 4,9 Millionen Euro vorgesehen.

Lisanne Baumann, WG „EINHEIT“

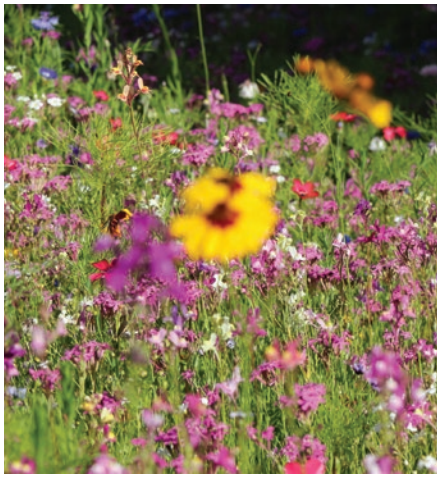
Gut für die Natur, schön für die Menschen 1.000 Honiggläser und 1.000 m² Wildblumenwiese der WCH

Es grünte und blühte auf unserer 2020 frisch angelegten Wildblumenwiese an der Dr.-Salvador-Allende-Straße, entlang derer auf über 1.000 m² Fläche zahlreiche Bienen, Hummeln und Schmetterlinge ihren Rückzugsort sowie wichtige Nahrungsquellen fanden.
Volker Müllenhaupt (Foto: 2. v. r.) ist Mitglied und Mieter in unserer Wohnungsbaugenossenschaft und seit acht Jahren leidenschaftlicher Imker. „Im Ruhestand brauchst du eine Beschäftigung, am besten draußen. Außerdem war mein Großvater schon ein Imker. Da fiel die Wahl für dieses Hobby ganz leicht“, erzählt er. Der Imker stellt den genossenschaftseigenen WCH-Honig her und ist zugleich bei der Bewirtschaftung der Blumenwiesen mit seinen Bienenvölkern behilflich.

Zusammen mit unseren ebenfalls 2020 angelegten Wildblumenwiesen neben dem Wohngebäude Markersdorfer Straße 149 sowie der in Kooperation mit der Stadt Chemnitz entstandenen Wildblumenwiese an der Straßenkreuzung Friedrich-Hähnel-Straße/Ecke Stollberger Straße, schmücken nun zusätzlich drei Wildblumenwiesen mit einer Fläche von insgesamt über 2.300 m² unsere Wohngebiete, die auch in diesem Jahr wieder kultiviert werden sollen. Wildblumenwiesen wie diese trifft man heute selten an. In unseren drei Chemnitzer Wohngebieten Kappel, Helbersdorf und Morgenleite haben wir sie vielerorts wieder ganz bewusst eingeführt. So können unsere Mieter ein blühendes Umfeld genießen, während die Bienen ihre geliebten Blüten auch in städtischer Nähe antreffen.
Bei dem süßen Naturprodukt aus unseren Wohngebieten handelt es sich um einen cremigen Honig. Während er beim Schleudern noch flüssig war, bildet er wenig später Kristalle – das ist ein natürlicher Vorgang, den jeder Honig früher oder später durchläuft. Bei Obst- und Rapshonig geschieht das besonders schnell, bei Waldhonig kann es Monate bis zur Kristallisation dauern.

Patrick Fanghänel, WCH

WCW sorgt für lebenswertes Wohnumfeld



Mit Unterstützung der Stadt Chemnitz schuf die WCW unter anderem im Wohngebiet Kappel an der Irkutsker Straße eine wunderschöne Blühwiese – sehr zur Freude der Anwohner. Die Blühwiesen sollen als gemeinschaftliche Aktion für ein lebenswertes Chemnitz aufmerksam machen und im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung Chemnitz 2025 für Chemnitz punkten. Ziel ist es, dass die Wiesen auch in diesem Jahr wieder aufblühen und die Anwohner erfreuen werden.

Ines Godermajer, WCW

Fotos: WCW

WG „EINHEIT“ will weitere Blühwiesen anlegen

Wir haben in 2020 bereits eine Vielzahl an Flächen zur Blühwiese gemacht. Zum einen im Rahmen der Beteiligung „Kulturhauptstadt 2025“ und zum anderen von uns selbst weiter geführt. Die Flächen wurden dabei mit unterschiedlichen Samen versehen. Zum Teil einjährig gedacht, aber auch für eine fünfjährige Begrünung. Die bereits vorhandenen Blühwiesen befinden sich unter anderem an der Wolgograder Allee, an der Giebelseite Arno-Schreiter-Straße 29, in der Markersdorfer Oase sowie auf Freiflächen der Max-Müller-Straße. Wir werden die Flächen weiter pflegen und es sind weitere Flächen in Planung.

Lisanne Baumann, WG „EINHEIT“

Auch in diesem Jahr wird die WG „EINHEIT“ ihre Blühwiesen wieder kultivieren und will weitere anlegen. Foto: WG „EINHEIT“

Tempo 50 am Südring

Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung vom 10. Februar Lärmschutzmaßnahmen am Südring. So soll die Geschwindigkeit im Bereich des Südrings zwischen der Einmündung der Helbersdorfer Straße und dem bewohnten Siedlungsbereich der Dr.-Salvador-Allende-Straße zeitnah von 70 auf 50 Kilometer pro Stunde reduziert werden. Die Einbetonierung der Verkehrsschilder ist witterungsabhängig, sodass noch kein konkreter Zeitpunkt der Änderungen feststeht. Die Lärm- und Verkehrsentwicklung soll dabei fortlaufend überprüft werden. Bereits bis Mai soll eine Untersuchung der zu regulierenden Maßnahmen für den LKW-Durchgangsverkehr durchgeführt werden. Im vergangenen Jahr hatten sich 151 Mieter aus Helbersdorf gemeinsam mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG (WCH) für Schutzmaßnahmen stark gemacht. „Die WCH freut sich im Namen ihrer Mitglieder und Mieter, in Kooperation mit der Bürgerinitiative Lärmschutz B 174 e.V. nach langjährigen Bemühungen zunächst zu einer Geschwindigkeitsreduzierung und daraus resultierenden Geräuschpegelsenkung beigetragen zu haben. Eine finanzielle Beteiligung an der Studie zum Bau einer ökologischen Lärmschutzwand sowie der Untersuchung eines LKW-Nachtfahrverbotes ist durch die Genossenschaft abgedeckt“, zeigt sich der Vorstand erfreut. Die Entwicklung eines Lärmaktionsplanes mit einer Lärmkartierung ist ein weiteres Ergebnis des Stadtratsbeschlusses.

Studierende der Hochschule Mittweida nehmen Kappel/Helbersdorf unter die Lupe

Für die Bewohnerbefragung ist Ihre Mithilfe gefragt

Auf Initiative des Stadtteilmanagements Chemnitz Süd beschäftigen sich 13 Studierende der Sozialen Arbeit der Hochschule Mittweida seit dem Wintersemester mit der Sozialraumanalyse von Kappel und Helbersdorf. Zu Beginn des ersten Semesters stellte Stadtteilmanager Thomas Rosner den Studierenden in einer Präsentation das Stadtgebiet vor. Um sich vor Ort ein Bild zu machen, führten Thomas Rosner und der Autor Norbert Engst die Studierenden durch die Stadtteile Kappel und Helbersdorf. Vorbei am Grundstein des Heckert-Gebietes durch die Scheffelschlucht und entlang am ehemaligen Flughafengebäude über den Ikarus-Boulevard staunten die Studierenden, wie grün und vielfältig sich das Stadtgebiet darstellt.

Die Stadtteilbegehung führte die Studierendengruppe der Hochschule Mittweida an der Heiztrasse in Helbersdorf bei der Paul-Bertz-Straße entlang. *Foto: Katrin Naumann*

„Wir freuen uns über die Zusammenarbeit und finden es spannend, Sozialräume mit wissenschaftlichen Methoden zu untersuchen. Die Ergebnisse können im Anschluss gewinnbringend zur Entwicklung des Stadtteils beitragen“ sagt Katrin Naumann, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule Mittweida. Gemeinsam mit Ihrer Kollegin Friederike Haubold begleitet sie das Seminar.

„Vor sieben Jahren fand die letzte Sozialraumanalyse statt. In der Zwischenzeit hat sich vieles in Kappel und Helbersdorf entwickelt und verändert. Deshalb ist es sinnvoll, erneut zu schauen, wie die Bewohnerinnen und Bewohner ihr Stadtgebiet erleben und einschätzen“, erklärt Stadtteilmanager Thomas Rosner. „Die Ergebnisse können eine gute Grundlage für die weiteren Planungen bei der Gestaltung der Stadtteile bilden.“ Um eine möglichst hohe Vergleichbarkeit mit der letzten Befragung zu gewährleisten und somit Entwicklungstendenzen zu erkennen, wurde das gleiche Untersuchungsgebiet ausgewählt.

Die Sozialraumanalyse soll mit sich ergänzenden Forschungsmethoden durchgeführt werden. Das Quartier um den ehemaligen Flughafen in Kappel, welches durch die Straßenzüge der Usti nad Labem, Stollberger Straße und des Südrings begrenzt wird, steht im Mittelpunkt einer Bewohnerbefragung. Dabei soll die Sozialstruktur erfasst und in Erfahrung gebracht werden, wie Bürgerinnen und Bürger ihren Stadtteil einschätzen. Diese Befragung wird auf dem Postweg mit Hilfe eines Fragebogens von Mitte Mai bis Mitte Juni durchgeführt. Zudem werden Studierende vor Ort mit Interviews im Stadtteil lebende Familien zu deren Wünschen, Gedanken und Ideen zum Wohngebiet befragen. Da Jugendliche im Alter von 14 – 18 Jahren bei postalischen Befragungen oft nicht erreicht werden, sollen sie in mehreren Gruppendiskussionen die Möglichkeit erhalten, sich aktiv an der Stadtteilentwicklung zu beteiligen. Die Einzelinterviews finden voraussichtlich zwischen Juni und August statt. „Für die Befragung sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und freuen uns über Ergebnisse, die helfen, die Gebietsentwicklung weiter voranzubringen“ so Stadtteilmanager Thomas Rosner.

Autoren:
Friederike Haubold M.A., Katrin Naumann M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Hochschule Mittweida, Thomas Rosner, Stadtteilmanager Chemnitz Süd

Bewohnerbefragung in Kappel

In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement Chemnitz Süd wird die Hochschule Mittweida im Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte Juni eine Sozialraumanalyse durchführen. Mit der Befragung soll die Sozialstruktur erfasst werden und wir möchten erfahren, wie Sie als Expertin bzw. Experte vor Ort Ihren Stadtteil einschätzen. Was gefällt Ihnen im Stadtteil, was weniger? Was hat sich zum Positiven entwickelt? Wo sehen Sie noch Verbesserungsbedarf? Welche Vorschläge und Wünsche haben Sie für die Entwicklung Ihres Wohnumfeldes?

Auf Basis einer Adressstichprobe des Einwohnermeldeamtes werden für die Befragung 360 Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil Kappel durch die Hochschule Mittweida ausgewählt. Diese erhalten ein Schreiben mit der Bitte, den beigefügten Fragebogen auszufüllen. Der Fragebogen kann beim Stadtteilmanagement sowie bei Begegnungsstätten vor Ort wieder abgegeben werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, den Fragebogen kostenfrei per Post zurückzusenden. Die Umfrage erfolgt selbstverständlich anonym und die Studierenden werden sich mit einem Interviewerausweis vorstellen.

HOCHSCHULE MITTWEIDA University of Applied Sciences

AWO Stadtteilmanagement Chemnitz Süd

Schulsozialarbeit an der Oberschule Am Flughafen mit besonderen Herausforderungen

Ihre Arbeit haben sie unter ziemlich ungünstigen Umständen angetreten, versuchen aber das Beste daraus zu machen und sind auch während des Homeschoolings immer erreich- und ansprechbar. Die Rede ist von Felicitas Hanisch und Fabian Mattern, beide seit einigen Monaten zuständig für die Sozialarbeit an der Oberschule Am Flughafen.

Felicitas Hanisch hat Erziehungswissenschaften, Anglistik und Amerikanistik studiert. Nach dem Studium ist die 28-Jährige direkt in die Schulsozialarbeit eingestiegen, war eine Zeit lang bei einem Bildungsträger in der Erwachsenenbildung tätig und kam im Oktober vergangenen Jahres als Schulsozialarbeiterin zunächst in Elternzeitvertretung an die Oberschule in Kappel. Dort traf sie auf Fabian Mattern, der dieses Amt bereits seit August innehatte.

Felicitas Hanisch und Fabian Mattern sind zuständig für die Schulsozialarbeit an der Oberschule Am Flughafen Foto: privat

Der 33-Jährige hat Pädagogik sowie Psychologie studiert und war seit acht Jahren in der Sozialpädagogik bei verschiedenen Bildungsträgern tätig, vorwiegend im Bereich Integration von Migranten in Ausbildung oder Arbeit. Die Schulsozialarbeit war für ihn ein neues Tätigkeitsfeld. Inzwischen hat er sich eingearbeitet und beschreibt die Hauptaufgaben so: „Wir sind für die Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern bei persönlichen oder familiären Problemen und Anliegen, bei Streit und Schulschwierigkeiten, bei Erziehungsfragen zuständig.

Wir sehen uns in der Vermittlerrolle zwischen Schülern, Eltern und Lehrern zur Förderung des positiven Miteinanders und sind deshalb auch in schulischen Gremien, wie dem Schülergericht oder bei den Streitschlichtern präsent.

Außerdem unterbreiten wir zur Verbesserung des Schulklimas und Stärkung des Klassenverbandes, zur Prävention von Gewalt, Ausgrenzung und Mobbing, zur Konfliktbewältigung, zur Förderung von Integration und Teilhabe verschiedene sozialpädagogische Gruppenangebote.“ Felicitas Hanisch ergänzt: „Natürlich können wir das alles nur effektiv gestalten, wenn wir eng vernetzt sind – mit Fachdiensten, Beratungsstellen, Ämtern, anderen Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und den Stadtteilakteuren. Wir haben uns schnell in die bestehenden Strukturen eingefunden, jetzt steht die Beziehungsarbeit an erster Stelle. Das heißt, Verlässlichkeit und dauerhafte Präsenz sind der Grundstein für alle weiteren Arbeitsschritte an der Schule.“

Natürlich ist die derzeitige Situation auch für die Schulsozialarbeiter eine besondere Herausforderung. Es gilt, den Kontakt zu Schülern und Eltern herzustellen und zu halten, was vor allem telefonisch, per Mail und über Lernsax stattfindet. „Wir bereiten aber auch schon verschiedene Gruppenangebote für die Zeit nach dem Lockdown vor, beispielsweise den traditionellen Interkulturellen Tag im April, der im November ausfallen musste“, so Felicitas Hanisch.

Ihr Kollege fügt an: „Nach der Wiedereröffnung der Schule ist uns der persönliche Kontakt zu den Schülern besonders wichtig. Wir werden die Zeit des Homeschoolings mit ihnen reflektieren, sie beim (Wieder-) Einstieg in die Schulstrukturen unterstützen und einen solidarischen sozialen Umgang untereinander anregen. Damit wollen wir das Fundament für weitere Vorhaben, wie zum Beispiel Elterncafés, legen.“

Änderungsschneiderei am Ikarus-Boulevard hat eine neue Betreiberin

„Máy may“ ist der neue Name der Änderungsschneiderei am Ikarus-Boulevard. Das ist vietnamesisch und bedeutet so viel wie „Nähen mit der Maschine“. Thi Nga Nguyen hat im Oktober vergangenen Jahres den kleinen Laden von der langjährigen Betreiberin Monika Richter übernommen und bietet seither Änderungsschneiderei, Textilreinigung – auch Teppiche – und Reparaturen an. Egal, ob Hose, Rock, Kleid, Hemd, T-Shirt, Mantel oder Anorak, fast alles ist möglich: Kürzen oder Verlängern, Verkleinern oder Erweitern, Löcher stopfen, Reißverschlüsse erneuern. Auch Gardinen, Bettwäsche, Taschen oder Lederwaren kann man vorbeibringen.

Thi Nga Nguyen freut sich auf viele Kunden, die ihre Bekleidung oder anderes zum Ändern und Reparieren zu ihr bringen.

Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall, denn die freundliche Frau weiß immer Rat und Hilfe.

Öffnungszeiten:

Mo und Mi: 10:00 – 13:00 Uhr
Do und Fr: 13:00 – 17:00 Uhr
Telefon: 0157 34918164

„Máy may“ heißt die Änderungsschneiderei im Ikarus-TREFF.

WCH und eins energie in sachsen setzen neue Mobilitätsmaßstäbe für Chemnitz

In einem Kooperationsprojekt mit dem Chemnitzer Energieanbieter eins energie in sachsen erstellt die Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG den „Ersten Chemnitzer Mobilitätsknotenpunkt“, um die ökologisch-nachhaltige Mobilität in Chemnitz zu stärken. Im Wohnquartier „Am alten Flughafen“ entlang der Straße Usti nad Labem entstehen zurzeit solarbetriebene Carport-Stellplätze für E-Autos, auf welche Pendler und Anwohner im Quartier aus Richtung Südring sowie der Autobahnen A4 und A72 wechseln können. Natürlich wird auch für ausreichend Stellflächen zum Parken gesorgt. Die Lage des Mobilitätsknotenpunktes bietet neben ihren sonnigen und ebenerdigen Eigenschaften zusätzlich den Vorteil der unmittelbaren Nähe zu den anliegenden Straßenbahn- und Buslinien, die als weitere Alternativen zum Umstieg auf das E-Auto oder die E-Bikes die Attraktivität des Angebots maßgeblich erhöhen. Der „Erste Chemnitzer Mobilitätsknotenpunkt“ könnte für Chemnitz den Startschuss für zahlreiche weitere Projekte dieser Art verkörpern. Informationen zur Anmietung erhalten Sie per Telefon: 0371 2759-145 oder E-Mail an: vermietung@wch-eg.de

Aufgrund des Wintereinbruchs im Februar ruhten die Arbeiten, aber im April soll der erste Chemnitzer Mobilitätsknotenpunkt eingeweiht werden.

Patrick Fanghänel, WCH

Hörgeschädigte werden im Förderzentrum „Georg Götz“ gezielt gefördert

Schulsozialarbeiter Thomas Morgenstern erzählt über seine Arbeit

Geht man die Stollberger Straße stadt-einwärts, fällt kurz vor der Richard-Wagner-Straße ein Holzzaun ins Auge, der den farbenfrohen Schriftzug „Georg Götz-Schule“ abbildet. Hinter dem Zaun verbirgt sich das Förderzentrum „Georg Götz“, eine Schule mit dem Schwerpunkt Hören. Hier lernen schwerhörige und gehörlose Kinder sowie Kinder mit auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS). Die Schule beschreibt in ihrem Schulprogramm, dass es das Ziel des Förderzentrums „Georg Götz“ ist, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit anzunehmen, zu stärken und sie – ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend – zu fördern, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben mit sozialer Teilhabe und gesellschaftlicher Inklusion zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Hören benötigen zum erfolgreichen Lernen besondere Lernbedingungen. Damit ist gemeint, dass in der Regel bis zu maximal neun Schüler in einer Klasse bei Lehrern mit spezieller Ausbildung lernen. Die Schülertische stehen im Halbkreis, um Aspekte der Kommunikation wie gut sichtbares Mundbild und Antlitzgerichtetheit zu ermöglichen. Die Klassenräume sind mit textilen Bodenbelägen und schalldämmenden Deckenplatten ausgestattet, um Störgeräusche und Nachhall zu verringern. Zudem ist jedes Klassenzimmer mit einer Lichtklingelanlage ausgerüstet. Der Unterricht wird durch Gebärdensprache, lautsprachunterstützende Gebärden, das Fingeralphabet und einer verstärkten Visualisierung ergänzt. Die Grundschulzeit ist auf fünf Schuljahre mit besonderer Stundentafel erweitert und Englischunterricht wird erst ab Klasse 4 erteilt. Außerdem werden digitale Übertragungsanlagen als Ergänzung zu Hörsystemen (Hörgerät, Cochlea-Implantat) eingesetzt, um in akustisch anspruchsvollen Situationen – bei Störgeräuschen oder auf Distanz – alles verstehen zu können.

Thomas Morgenstern ist Schulsozialarbeiter am Georg-Götz-Förderzentrum. Foto: privat

An dieser Schule ist seit November 2019 Thomas Morgenstern als Schulsozialarbeiter eingesetzt. 1978 in Karl-Marx-Stadt geboren, wuchs er hier auf, ging zur Schule und legte das Abitur ab. Nach seinem Zivildienst begann er eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker für Frästechnik und arbeitete auch in diesem Beruf, bevor er für eine Weile ins Ausland ging. Dabei wurde ihm noch klarer, dass er zukünftig lieber mit Menschen statt mit Metall arbeiten wollte, weshalb er ein Studium der Sozialpädagogik mit den Nebenfächern Sport und Psychologie an der TU Chemnitz aufnahm und erfolgreich absolvierte. Danach suchte er sich eine berufliche Tätigkeit, welche sich mit der frisch gegründeten Familie, zu der heute seine Ehefrau und drei schulpflichtige Kinder gehören, vereinbaren ließ und arbeitete zehn Jahre im Kita-Bereich, die letzten vier Jahre als Kita-Leiter. Danach kam er als Sozialarbeiter an das Förderzentrum „Georg Götz“ und schätzt rückblickend ein: „Dies war eine besondere Herausforderung, sowohl was die Spezifik der Schule betrifft, als auch die Schulsozialarbeit an sich. Diese gab es hier zwar bereits schon seit 2015, jedoch nicht kontinuierlich und mit mehreren Personalwechseln, weshalb ich vieles wieder von vorn beginnen musste.“

Zu seinem Aufgabenbereich gehört die Schülerberatung und -unterstützung beispielsweise bei Problemen in der Schule oder im Freundeskreis, bei Schwierigkeiten und Konflikten in der Familie, aber ebenso Beratung und Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern sowie soziales Lernen und Projektarbeit.

Fortsetzung auf Seite 21

Fortsetzung von Seite 20

„Der Beziehungsaufbau zu hörgeschädigten Kindern ist teilweise schwierig und dauert“, weiß er heute. Zur besseren Verständigung hat Thomas Morgenstern auch einen Grundkurs für Gebärdensprache begonnen, welcher jedoch in der derzeitigen Situation nicht stattfinden kann. „Notfalls kann ich mich auch schriftlich, über Lehrer mit entsprechenden Kenntnissen oder mit Gebärdensprachdolmetschern verständlich machen, die bei Bedarf an die Schule kommen.“ Natürlich stellt auch die Maskenpflicht eine besondere Herausforderung dar, denn für hörgeschädigte Menschen ist es teilweise unabdingbar, Mimik und Mundbewegungen des Gesprächspartners sehen zu können. „Deshalb tragen wir in der Schule Visiere und ich habe mir auch schon Masken bestellt, bei denen die Mundpartie durchsichtig ist.“ Weil es in Sachsen nur drei Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Hören“ gibt, kommen viele Schüler von außerhalb, aus dem gesamten Umland von Chemnitz. Diese sind während der Schulschließung nun besonders isoliert, aber die digitalen Medien sind gerade für sie sehr hilfreich, auch wenn LernSax nicht immer reibungslos funktioniert.
Thomas Morgenstern ist die Gemeinwesenarbeit im Stadtgebiet sehr wichtig, weshalb er regelmäßig an Stadtteilrunden und anderen Veranstaltungen teilnimmt. „Ich lege Wert darauf, ein besseres Verständnis und differenzierteres Bild unserer Schülerinnen und Schüler in die Öffentlichkeit zu tragen. Unsere Schüler sind normale Kinder und Jugendliche mit all ihren Problemen, Sorgen und Nöten und wollen als solche auch wahrgenommen und akzeptiert werden.“
Für das Jahr 2021 gibt es derzeit noch wenige konkrete Pläne und Vorhaben, umso lieber schaut der Schulsozialarbeiter schon mal in die Zukunft: „2022 feiert unsere Schule das Jubiläum ‚100 Jahre Hörgeschädigtenbildung in Chemnitz‘, das mit einer Festwoche vom 10. bis 14. Oktober 2022 begangen werden soll. Höhepunkt wird ein Festakt in der benachbarten Villa Esche sein.“

Begegnungsstätte „Lebensfreude“ hat einen neuen Zugang

Es ist still geworden in der Begegnungsstätte „Lebensfreude“ an der Stollberger Straße 131. Gewusel gibt es nur außen am Haus. Dort, wo früher der Eingang war, wird derzeit ein Aufzug angebaut. „Das ist sehr günstig für uns. Unser Eingang ist jetzt hinter dem Haus, wie fürs gesamte Ärztehaus“, sagt Leiterin Bianka Matzke.

Leiterin Bianka Matzke freut sich über den neuen, geräumigen Computerraum.

Nun müssen die Besucherinnen und Besucher nicht mehr Treppen erklimmen, um gleich danach wieder welche hinabzusteigen, wenn sie in die Begegnungsstätte wollen. Der Zugang ist jetzt ebenerdig und genau dort, wo früher der Computerraum zu finden war. „Den mussten wir hergeben, haben aber dafür einen neuen Raum erhalten, wo wir unter den gegenwärtigen Bedingungen acht Personen nebst Kursleiter auf Abstand unterbringen und Kurse stattfinden lassen können.“ Doch im Februar fanden keinerlei Veranstaltungen statt, lediglich ein paar treue Essenteilnehmer kamen täglich ihre Portionen abholen. „Unseren Besuchern fehlt der soziale Kontakt, genauso wie uns auch. Wir haben ja geöffnet und manchmal schaut jemand vorbei, um sich nach Neuigkeiten zu erkundigen oder einen Programmflyer mitzunehmen“, so Bianka Matzke.
Die Fördermittel der Stadt sind zunächst bis April gesichert, aber die Einnahmen als wesentlicher Bestandteil des Finanzierungskonzepts fehlen sehr. „Momentan wissen wir nicht, wie es in diesem Jahr weitergehen wird, deshalb planen wir auch noch keine Veranstaltungen oder ähnliches. Trotzdem drehen wir natürlich nicht die Daumen, sondern haben die Zeit intensiv genutzt, um Liegengebliebenes aufzuarbeiten und natürlich auch Pläne zu schmieden, wie wir die Zeit nach der Wiedereröffnung gestalten wollen.“
In der Begegnungsstätte „Lebensfreude“ werden überwiegend alte und hochbetagte Menschen betreut, von denen viele allein leben. Um der damit verbundenen Vereinsamung und den möglichen Folgen wie Depressionen und Abbau der geistigen Fähigkeiten entgegenzuwirken, gibt es Veranstaltungen und vielfältige Zirkeltätigkeiten.

Wo früher der Eingang ins Ärztehaus war, wird jetzt ein Aufzug angebaut.

Die Einrichtung steht für die Freizeitgestaltung von Alt und Jung täglich offen. Zu den Projekten und Angeboten gehören unter anderem das gemeinsame Mittagessen, Computerklub, Englischzirkel, verschiedene Veranstaltungen und Ausstellungen, aber auch Rat und Hilfe in alltäglichen Angelegenheiten durch die Mitarbeiter.

Neuigkeiten aus der Kita „Schmetterling“

Trotz aller Widrigkeiten in diesem Jahr hat im Kinderhaus auch ein großes Vorhaben begonnen: die Sanierung des Gartens mit

Baumpflege, Zaunerneuerung und Terrassensanierung. Auf der Terrasse spielen vornehmlich die Jüngsten. Die Sandspielplätze wurden erneuert und neu eingefasst und seit kurzem steht auch ein neues Spielgerät (Foto). Darüber freuten sich die Kinder bei Wiedereröffnung der Einrichtung

Text/Foto: AWO

Street-Workout-Anlage für gemeinsames Training

Die Muskeln spielen lassen – und zwar gemeinsam, friedlich und mit viel Spaß – das ist das Ziel einer neuen Street-Workout-Anlage, die an der Wilhelm-Firl-Straße entstehen wird. Der Chemnitzer Aufatmen-Vineyard e. V. plant neben dem Bolzplatz eine weitere Sportmöglichkeit. Der aus Griechenland stammende Trendsport hat schon Fans in vielen Ländern. Nun sollen auch hier Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihre Muskeln an speziellen Geräten trainieren können. Als Grundgedanken nennt Vineyard-Leiter Ralf-Peter Werner ein Angebot an junge Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft, Prägung und Nationalität, friedlich gemeinsam ihre Freizeit zu verbringen. Dieses Gemeinschaftsprojekt, das auch ein Beitrag zur Kulturhauptstadt 2025 sein soll, haben bereits zahlreiche Einzelpersonen, Unternehmen und Institutionen im Wohngebiet unterstützt. Bisher ist eine Spendensumme von rund 15.000 Euro zusammengekommen. Das entspricht etwa 65 Prozent der veranschlagten Kosten. Ralf-Peter Werner ist jetzt schon voller Vorfreude: „Wir sind begeistert, wie viele Anwohner und Jugendliche sich für das Projekt engagieren! So können wir – wie geplant – in diesem Frühjahr mit dem Bau der Anlage beginnen. Herzlichen Dank für jede Spende!“

Die Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ hat das Projekt bereits mit der Förderung für die Anschaffung eines neuen Abfallbehälters und einer Jugendbank unterstützt. Über weitere Fördermöglichkeiten wird derzeit noch beraten. Wenn es die Bedingungen erlauben, ist voraussichtlich für Ende Mai eine fröhliche Einweihungsfeier geplant.

So wird es aussehen, wenn sich Kids beim Street-Workout auspowern.
Foto: Playparc

Wer für die Street-Workout-Anlage spenden möchte, kann sich auf der Website www.vineyard-chemnitz.de näher informieren und findet dort auch die Bankdaten.

Katrin Hilbert

Haus Kinderland: „Hütte bauen – wildes Werkeln!“

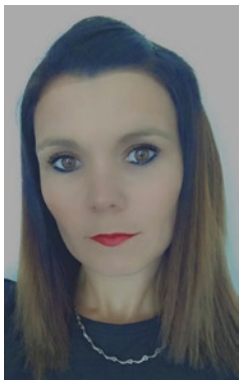
Das Hüttenprojekt im „Haus Kinderland“ begann im Juni 2020, als wir mit elf Kindern und Jugendlichen die ersten Spatenstiche machten. In Aussicht stand eine selbstgebaute Hütte, in der sie sich zurückziehen oder die sie zum Spielen nutzen können. Jeden Freitag gab es nun eine gemeinsame Aktion, bei der betoniert, gebohrt, geschraubt und gesägt wurde. Die Kids zeigten großes Interesse an den verschiedenen Werkzeugen. Vor allem die elektrischen Sägen und die Akkuschrauber waren heiß begehrt. Das Bauwerk gewann Stück für Stück an Höhe und ebenso wuchs auch das handwerkliche Geschick der Kinder. Trotz teilweise mühevoller Arbeit war immer jemand zu finden, der gern mit anpackte.

Beeindruckt waren wir Mitarbeiter von einigen Mädchen, die sich nicht scheuten, beim Graben, Betonieren oder Streichen die Hände schmutzig zu machen. Einmal kam auch eine Mutter vorbei, die beim Abholen ihres Kindes große Augen machte, wie fasziniert ihr Kind beim Betonieren zusah. Prompt ließ sich die Mutter motivieren und packte beim nächsten Mal selbst mit an. Gegen Ende des Projektes konnten wir miterleben, wie ein Kind zum ersten Mal mit einer Stichsäge arbeitete und nach der Einweisung gleich die Säge handhabte, als hätte es nie etwas anderes getan. Nun steht eine sehr attraktive Hütte auf unserem Grundstück, die gern genutzt werden darf. Wir bedanken uns recht herzlich für die Unterstützung und finanzielle Förderung aus Mitteln des Verfügungsfonds im Rahmen des Bund-Länder-Programmes „Stadtumbau“, wodurch dieses Projekt erst ermöglicht wurde. Damit einher gingen viele Erfolge und neue Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen.

Diese selbstgebaute Hütte steht nun den Kindern und Jugendlichen des Hauses Kinderland zur Verfügung. Foto: privat

Tobias Günther,
Erzieher Haus Kinderland

Neue Mitarbeiterin stellt sich vor



Mein Name ist Sabrina Becher. Ich bin die neue Mitarbeiterin des Haus Kinderland und die Projektverantwortliche in der Familienarbeit. Ich bin 34 Jahre jung und Mutter von drei Kindern. Studiert habe ich Soziale Arbeit in Mittweida, bin also Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, verfüge über eine psychologische Weiterbildung und studiere nun noch nebenbei im Bereich der Psychotherapie.

Ich freue mich sehr auf die Herausforderung und die Arbeit. Ab März plane ich, im Haus drei Projekte zu beginnen. Eine Krabbelgruppe namens „MuKi“, ein Projekt für Kinder und Jugendliche namens „Sorgenfresser“ und eine Eltern- und Erziehungsberatung. Die Termine finden Sie auf der Website des Haus Kinderland unter www.perspektiven-chemnitz.de.

Sabrina Becher
Foto: privat

Online-Zeitungskiosk eröffnet

Presseportal PressReader steht ab sofort allen Nutzern der Stadtbibliothek zur Verfügung

Ab sofort gibt es mit dem Online-Presseportal PressReader einen neuen Service für die Nutzer der Stadtbibliothek Chemnitz. PressReader bietet Bibliotheken und ihren Nutzern einen Zugang zu mehr als 7.000 Zeitungen, Magazinen und Zeitschriften aus aller Welt an. Jedem stehen die Inhalte einfach nach Login mit Benutzernummer und Passwort eines gültigen Bibliotheksausweises zur Verfügung. Der Zugriff erfolgt über die Homepage der Stadtbibliothek www.stadtbibliothek-chemnitz.de, www.pressreader.com oder über die PressReader-App.
Das Angebot umfasst zahlreiche Lifestyle- und Special-Interest-Titel, wie zum Beispiel Bunte, Color-Foto, Connect, Auto Zeitung, PC-Welt, Stereoplay, Wohnidee, Vogue, Handelsblatt, Cosmopolitan oder die US-amerikanische Newsweek. Aber auch die internationale Presse ist mit Business Spotlight, Le Figaro, The Guardian, The Washington Post, Hürriyet, Neue Zürcher Zeitung und Iswestija vertreten. Die einzelnen Titel sind jeweils mit einem 90-Tages-Archiv, komplett im Originallayout mit Anzeigen, Fotos und Illustrationen verfügbar und können im Volltext durchsucht werden. Außerdem können die Zeitungsartikel über ein integriertes Tool auch angehört und zusätzlich in verschiedene Sprachen übersetzt werden.

Foto: Stadtbibliothek

Euch ist mal wieder langweilig?

Wir suchen interessierte Kinder und Jugendliche für folgende Projekte im Haus der Begegnung.

Entdeckerclub:
Hier könnt Ihr kreative Techniken ausprobieren, interessante Projekte in der Natur gestalten oder auch einen Ausflug mit uns unternehmen.

Upcyclingkurs:
Ihr wolltet schon immer mal einfache Sachen, wie eine Tasche oder Eure eigene Smartphonehülle, selber nähen und habt Spaß am Basteln und Dekorieren? Dann seid Ihr bei uns an der richtigen Adresse.

Ayurveda, Bewegung und Entspannung:
Wenn Ihr Lust habt, bei uns zu lernen, wie Ihr ausgeglichener leben, Euch gesünder ernähren könnt und Interesse habt an Bewegung, Farben und Klängen, dann laden wir Euch in das Haus der Begegnung ein.

Wann: mittwochs und freitags von 15 bis 17 Uhr
Wo: Haus der Begegnung
Max-Müller-Straße 13
09123 Chemnitz
Telefon: 0371 2609455
Kosten: keine

Wir freuen uns auf Euch!

Anzeige

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Goetheplatz 5

... nachgedacht

Ein aufwühlendes Gebet

Am 23. Januar 1996 wurde in Topeka, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Kansas, Pastor Joe Wright gebeten, die neue Wahlperiode des Senats zu eröffnen. Er eröffnete die Sitzung mit folgendem Gebet:

„Himmlischer Vater, wir treten heute vor Dich und bitten um Vergebung und suchen Deine Weisung und Führung. Wir wissen, dass Dein Wort sagt: „Wehe denen, die Böses gut nennen“, aber genau das haben wir getan. Wir haben unser geistliches Gleichgewicht verloren und unsere Werte verdreht. Wir bekennen das. Wir haben die absolute Wahrheit Deines Wortes lächerlich gemacht und das Pluralismus genannt. Wir haben andere Götter angebetet und das Multikultur genannt. Wir haben Perversion gut geheißen und das alternativen Lebensstil genannt. Wir haben die Armen ausgebeutet und das ihr Los genannt. Wir haben Faulheit belohnt und das Wohlstand genannt. Wir haben unsere Ungeborenen getötet und das Selbstbestimmung genannt. Wir haben Menschen, die Abtreibungen vornahmen, entschuldigt und das Recht genannt. Wir haben es vernachlässigt, unseren Kindern Disziplin beizubringen, und das Selbstachtung genannt. Wir haben Macht missbraucht und das Politik genannt. Wir haben den Besitz unseres Nachbarn beneidet und das Strebsamkeit genannt. Wir haben den Äther mit Pornografie und weltlichen Dingen verschmutzt und das Pressefreiheit genannt. Wir haben die Werte unserer Vorväter belächelt und das Aufklärung genannt. Erforsche uns, o Herr, und erkenne unser Herz, reinige uns von allen Sünden und mach uns frei davon ...“

Meines Erachtens hat Joe Wright damit den Nagel auf den Kopf getroffen! Unser größtes Problem sind nicht der Klimawandel oder Wirtschaftsfragen, sondern unsere Auflehnung gegen den lebendigen Gott!

Quelle: Daniel Zach, Andachtsbuch „Leben ist mehr“ 2021

Frage: Was denken Sie über dieses unkonventionelle Gebet?

Ist es nicht an der Zeit, sich vor Gott zu demütigen?
Falls Sie eine Bibel haben, lesen Sie dazu gern im Buch „Daniel“, im Kapitel 9 die Verse 1 – 19. (Falls Sie keine Bibel haben, melden Sie sich. Wir senden Ihnen gerne eine kostenlos zu.)

Kontakt: www.efg-chemnitz.de und info@efg-chemnitz.de

„Alles vereint?“ Sonderausstellung im Deutschen Spielemuseum

An die Deutsche Einheit wird seit 1990 jährlich am 3. Oktober mit dem gleichnamigen Feiertag erinnert. „30 Jahre Deutsche Einheit – Ist zusammengewachsen, was zusammengehört?“ – lautete daher eine Fragestellung des Schülerwettbewerbs der Bundeszentrale für politische Bildung 2020. Schülerinnen und Schüler des achten bis zwölften Schuljahres waren aufgerufen zu recherchieren, wie es 30 Jahre nach der Wiedervereinigung um die Einheit der Deutschen bestellt ist. Die Ergebnisse des Wettbewerbs sind nun als Sonderausstellung ab 19. März bis in den Oktober 2021 hinein im Deutschen SPIELEmuseum zu sehen.

Damit knüpft das Spielemuseum an die bewährte, jährliche Zusammenarbeit an, die zum Ziel hat, prämierte Ergebnisse des inzwischen 50. Schülerwettbewerbs zur politischen Bildung zu veröffentlichen. Nachdem die analoge Sonderausstellung zu weltweiten Mauern in Schuhkartons im letzten Jahr – am Tag der Eröffnung – wieder schließen musste, wird es diesmal bis auf Weiteres eine digitale Präsentation der Preisträger-Werkstücke mit dem Titel „Alles vereint?“ geben. Dabei handelt es sich in der Mehrzahl um selbst produzierte Podcasts oder Plakate. Zum virtuellen Auftakt am 19. März begrüßen der Wettbewerbsleiter der Bundeszentrale für politische Bildung, Hans-Georg Lambertz, und der Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz, Sven Schulze, die erfolgreichen jungen Wettbewerber aus ganz Deutschland und alle Gäste per Videobotschaft.

Solange das Deutsche SPIELEmuseum bedingt durch die Corona-Pandemie für Besucher nicht öffnen kann, besteht das Angebot, Spieleboxen auszuleihen. Gegen eine geringe Leihgebühr kann eine selbstgewählte Spieleauswahl oder eine von Mitarbeitern des Museums zu einem bestimmten Thema zusammengestellte Auswahl von Spielen für einen Zeitraum von 14 Tagen ausgeliehen werden, darunter auch viele attraktive Spiele-Neuheiten. Abholung und Rückgabe erfolgen freitags zwischen 10 und 14 Uhr nach individueller Vereinbarung unter Telefon: 0371 306565.

Titelfoto des Themenblattes im Unterricht Nr. 124 der Bundeszentrale für politische Bildung „Alles vereint? 30 Jahre deutsche Einheit“, Urheber: Mohr Design/ Matthias Witty

Elli unterwegs

Mir machen's Beste draus!

„Nun will der Lenz uns grüühüüüßen ...“ – ich grüße ihn ooch un freu mich drauf! Was wird er denn Scheenes bringen? Vielleicht könn mer bald wieder e Eis schleggen oder mid Freunden in dr Sonne een Aberol Schbrizz trinken oder en Einkaufsbumml unternehm un schigge Frühlingsklamodden anbrobiern. De Kinder sin wieder da, wo se hinwolln – in dr Schule oder in dr Kita un nachmittags hobben se alle zusamm offm Spielblatz rum. De Rendner treffen sich in unsern Begegnunsstädden zum Kaffeglatsch, zum Schbord, zur Schkatrunde un zur Lideradur-Lesung. Ja, das is im Momend noch Wunschdenken. Un keener weeß, wanns in Erfüllung geht. Aber bis dahin schraubn mr unser Wünsche bissel runder un freun uns off de ersten Grokusse und Narzissen mid denen uns de Blühwiesen ringsum wieder erfreun werdn, off de kleen Enten im Stadtparkteich un in den annern Teichen im Wohngebiet, off de bunden Balkonkästen un Vorgärden, offs Vogelgezwitscher, off Schbaziergänge durch de Scheffelschlucht, durch den Harthwald, de Kleingardenanlagen un so vieles mehr. Wenn‘s ooch viel Unsicherheit gibt, eens is sicher: Dr Frühling kommt bestimmt! (KH)

Auf die Kisten, fertig, los – mitmachen und entdecken!

Die solaris Jugend und Umweltwerkstätten müssen noch auf ihre Öffnung warten. Solange kommen nun vorbereitete Experimente zu den Kindern und Jugendlichen nach Hause. Im neuen Format „Entdeckerkiste“ sind das nötige Werkzeug und Material zusammengepackt, so dass sich sofort loslegen lässt. Alle Projektideen führen zu einem Produkt, das die Ausleiher behalten können. Für Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre ist das Angebot kostenfrei, wenn eine Barkaution hinterlegt wird. Solange der Vorrat reicht, enthält jede Entdeckerkiste außerdem eines von verschiedenen Mitmachheften des Umweltbundeamtes, denn Bildung für nachhaltige Entwicklung ist das Schuljahresthema der Jugendwerkstätten, die für dieses Thema sogar Kompetenzzentrum sind. Die ersten zehn Entleiher dürfen sich außerdem über eine süße Zugabe freuen: Eine Tafel Bio-Schokolade der Sonderedition mit den 17 Zielen für Nachhaltigkeit, die von den Vereinten Nationen bei der Verabschiedung der Agenda 2030 im Jahr 2015 ausgerufen wurden. Durch die 17 in die Schokolade eingestanzten Ziele wird die Jugendinitiative Plant for the Planet unterstützt. Mit dem beigelegten Gutscheincode kann ein Drittel eines Baumes gepflanzt werden.

Die Entdeckerkiste „Chemie & Papier“ enthält die Projekte „Sprudelnde Badebomben“, Notizbuch und Stiftebox. Quelle: solaris FZU

Kontakt:
solaris Jugend- und Umweltwerkstätten
Neefestraße 88 b, 09116 Chemnitz
Telefon: 0371 3685850
Montag bis Freitag: 8:00 – 15:00 Uhr
E-Mail: jugendwerkstaetten@solaris-fzu.de
www.solaris-fzu.de

Hinweise zur Mülltrennung für Biotonnen

Nach einem Leserhinweis möchten wir die richtige Mülltrennung bei Biotonnen auf diesem Schaubild erklären. Kaufen Sie zudem nur so viele Lebensmittel, wie Sie auch wirklich benötigen. So helfen Sie Ihrem Geldbeutel und der Umwelt. *Quelle: ASR*

Genau richtig für die Biotonne!

Das gehört hinein:

Küchenabfälle
- Obst- und Gemüsereste
- Speisereste, verdorbene Lebensmittel (ohne Verpackung!)
- Fleisch- und Knochenreste (in geringen haushaltsüblichen Mengen)
- Nuss- und Eierschalen
- Kaffeesatz mit Filtertüte
- Teebeutel, Teeblätter
- Schalen von Südfrüchten
- Küchenpapier und Eierpappen (in geringen Mengen)

Gartenabfälle
- Hecken-, Strauch- und Baumschnitt
- Rasenschnitt
- Pflanzenabfälle, Laub
- Wild- und Unkräuter
- Schnittblumen, Topfpflanzen, Fallobst

weitere Abfälle pflanzlicher und tierischer Herkunft
- Kleintierstreu (organisch abbaubar)
- Federn, Haare, Stroh

Gar nicht gut für die Biotonne!

Das darf auf keinen Fall hinein:

- Folienbeutel, Kunststoffverpackungen
- Biokunststoffe, biologisch abbaubare Kunststoffe
- Dosen, Glas, Getränkekartons
- Keramik, Metall, Gummi
- Küchen- und Speiseabfälle, Schlachtabfälle aus dem gewerblichen Bereich
- größere Mengen an Schlachtabfällen
- Katzen- und Hundekot
- Katzenstreu auf Mineralbasis, Silikat-Streu
- Verbundmaterialien, Textilien
- Windeln, Hygienepapiere, Tampons
- volle Staubsaugerbeutel
- Stammholz, Wurzeln
- Zigarettenkippen, Kehricht
- sonstige Restabfälle
- Steine, Holz-, Braun- und Steinkohlenasche, Grillkohle
- behandeltes Holz
- Sonderabfälle

Bitte verpacken Sie die Bioabfälle **nicht** in Folietüten aus Kunststoff. Gleiches gilt auch für die als biologisch abbaubar gekennzeichneten Kunststoffe!

Veranstaltungskalender 4. März bis 10. Juni 2021

Aufgrund der aktuellen Situation steht die Durchführung vieler Veranstaltungen unter Vorbehalt. Fragen Sie am besten kurz vor den geplanten Veranstaltungen bei der entsprechenden Einrichtung nach.

Die Veranstaltungen finden Sie auch im Internet auf der Webseite **www.chemnitz-sued.de**

Wiederkehrende Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Programmen der Einrichtungen.

1. Chemnitzer Spielmannszug e.V., Neefestraße 82, Telefon: 0162/8010011, www.spielmannszug-chemnitz.de

Dienstag	17:30 – 18:30	Anfängerübungsstunde
	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde
Jeden 1. Freitag	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde

Hinweis: Übungsstunden finden statt, soweit keine coronabedingte Schließung der Sportstätten besteht. Nähere Infos aktuell auf unserer Webseite.

AMC Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz, Neefestraße 82, www.modellbahn-chemnitz.de

Mittwochs (außer Feiertag)	15:00 – 19:00	Vereinsnachmittag (Mitstreiter gesucht)

Durchführung Vereinsnachmittag unter Vorbehalt, nur unter Beachtung der gültigen Corona-Schutzverordnungen.

AWO ESF-Stadtteilmanagement Süd, Wladimir-Sagorski-Straße 24, Telefon: 3342482, www.chemnitz-sued.de

28.04. und 26.05.	10:00	Nachbarschaftsbrunch im Hutholzgarten (Friedrich-Viertel-Straße 68 – 70).

Bitte informieren Sie sich vorher telefonisch, ob die Veranstaltungen stattfinden.

Begegnungsstätte „EVA“, Straße Usti nad Labem 37, Telefon: 213930

Montag	11:30	Gesprächskreis Englisch: Reisen – Tourismus – Freizeit mit Frau Peter
Montag	13:30	Mal- und Zeichenzirkel mit Herrn Löffler
Montag	14:00	Montagsplausch für Senioren mit Vorträgen, Bingo und Vielem mehr
Mittwoch	14:00 bzw. 14:30	Kreativkurs: Klöppeln und Stricken im wöchentlichen Wechsel

Freitag	09:30	Computerzirkel für Senioren	
08.04.	14:00	Buchlesung mit Heidi Huß. Bitte anmelden!	

Bitte beachten Sie, dass es auf Grund der aktuell gültigen Corona-Schutzverordnung zu Änderungen kommen kann.

Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131, Telefon: 218021, www.slh-chemnitz.de

Montag – Freitag		Mittagessen zum Mitnehmen. Bitte vorbestellen!
Montag	13:00 – 15:30	Klöppeln und Handarbeit. Kosten: 1,50 EUR
Mittwoch	10:00 – 17:00	Computerclub – Wir helfen bei Problemen am PC und/oder Smartphone. Kosten: 1,50 EUR

Begegnungszentrum Aufatmen, Wilhelm-Firl-Straße 11, Telefon: 57390681, www.vineyard-chemnitz.de

Dienstag, Mittwoch, Donnertag	15:00 – 18:00	Teenie-Café, ab 12 Jahre
27.03., 24.04. und 29.05.	16:00 – 18:00	Vineyard-Familiengottesdienst, ein Angebot für die ganze Familie

Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“, Wladimir-Sagorski-Straße 24 (AWO-Stadtteilbüro), Telefon: 3342482, www.chemnitz-sued.de

25.03., 22.04., 27.05.	ab 17:30	Treffen der Steuerungsgruppe der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ (derzeit online)

Bürgerpolizistin Bianka Böhme für Markersdorf, Morgenleite und Hutholz – Sprechzeiten Telefon: 5263283, bianka.boehme@polizei.sachsen.de

Jeden 4. Montag	14:00 – 16:00	Betreuungsbüro Frau Gothe, Max-Schäller-Straße 2
Jeden 1. Mittwoch	16:00 – 17:00	Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13

Bürgerpolizist Mario Müller für Kappel und Helbersdorf – Sprechzeiten Telefon: 5263287, mario.mueller1@polizei.sachsen.de

Jeden 1. Dienstag	14:00 – 16:00	Mehrgenerationenhaus, Irkutsker Straße 15
Jeden letzten Dienstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte EVA, Straße Usti nad Labem 37
Jeden 1. Donnerstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131 – 133

Deutsches SPIELEmuseum, Neefestraße 78 a, Telefon: 306565, www.deutsches-spielemuseum.eu

19.03. bis 31.10.	Sonderausstellung „Alles vereint?“
27.03.	Gratis Rollenspieltag (GRT) online in Verbindung mit der Spiele-Convention „CONspiracy“
16.05.	Social-Media-Aktionen zum Internationalen Museumstag
28.05.	Weltspieltag – Chemnitz spielt!

Ev.-Luth. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde Chemnitz, Gemeindezentrum Markersdorfer Straße 79 (GZM), Gemeindezentrum Helbersdorfer Straße 71 (GZH) Telefon: 224197, www.bonhoeffer-kirchgemeinde.de

12.03., 09.04. und 14.05.	10:00 – 11:30	Frühstückstreff für Frauen	GZM
15.03.	16:00 – 17:30	Kinderkino „Horton hört ein Hu“	GZM
17.03., 21.04. und 19.05.	14:00 – 16:00	Seniorentreff	GZM
26.03., 30.04. und 21.05.	18:00 – 20:00	Skatabend	GZH

Gemeinde Christi, Irkutsker Straße 48, Telefon: 24352285, www.gemeinde-christi-chemnitz.de

Dienstag	18:00	Nachbesprechung der Predigt
Mittwoch	20:30	Reden über Gott und die Welt (online)
Sonntag	09:30	Bibelstunde
	10:30	Anbetung mit Abendmahl und Predigt
	20:30	Reden über Gott und die Welt (online)

Aktuelle Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite.

Gemeinwesenkoordination Chemnitz-Süd & Sozialberatung Neue Arbeit Chemnitz, Albert-Köhler-Straße 44, Telefon: 9092595, www.neue-arbeit-chemnitz.de

Dienstag ab Mai	14:00 – 16:00	Geselliger Spielenachmittag (bei Interesse bitte Anmelden: 9092595 oder 230501)
11.03., 18.03., 25.03., 15.04., 22.04., 29.04., 20.05. und 27.05.	12:00 – 14:00	Kostenloser Unterricht (Alltags-)Deutsch

Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13, Telefon: 2609455, www.haus-der-begegnung-chemnitz.de

Montag	15:30 – 17:00	Bastelstübchen für Jung und Alt
Mittwoch	11:30 – 13:00	Suppenküche (Hausmannskost)
Mittwoch	15:30 – 17:30	Entdeckerclub
Donnerstag	15:00 – 16:30	Aquarellmalerei mit Frau Rozovskaya

Haus Kinderland, Markersdorfer Straße 60, Telefon: 23629880, www.perspektiven-chemnitz.de

Montag bis Freitag	14:00 – 18:00	Offener Kinder- und Jugendtreff
Montag bis Donnerstag	14:00 – 17:30	Schülerlernhilfe (Ready4school)
Montag	14:00 – 17:30	Kreativnachmittag

Kinder- und Familienzentrum Kappelino, Irkutsker Straße 15, Telefon: 230373, www.solaris-fzu.de

29.03.	10:00 – 13:00	Ostereier – schick und schön

01.04.	10:00 – 13:00	Osterbastelei: Dekoration und Karten
08.04.	10:00 – 13:00	Vogelhäuser selber basteln. Kosten: 2,00 EUR
14.05.	10:00 – 14:00	Nonsens-Olympiade für die ganze Familie
Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685872, www.solaris-fzu.de		
30.03.	10:00 – 13:00	Kleinigkeiten aus der Osterbäckerei. Kosten: 1,00 EUR
07.04.	10:00 – 13:00	Frühling im Topf: Pflanzen im neuen Gewand: Kosten: 0,50 EUR
09.04.	10:00 – 14:00	Virtueller Blumenstrauß – kreatives Gestalten im media.lab
27.05.	14:00 – 18:00	Veranstaltung zum Welttag des Spieles. Kosten: 1,00 EUR
Kita und Familienzentrum Glückskäfer, Straße Usti nad Labem 119, Telefon: 23629844, www.kifaz-chemnitz.de		
Täglich nach Vereinbarung		Beratungsangebot zu allen Themen rund um Familie, aktuelle Lebenssituation, Konflikte, …
Dienstag	15:00 – 16:00	Krabbelgruppe. Bitte anmelden!
Mittwoch	15:00 – 17:00	Elterncafé
01.06.		Kindertagsfest mit offizieller Einweihung unseres Baumhauses – für Kinder und Familien unserer Einrichtung
Kneipp-Verein Chemnitz, Fritz-Fritzsche-Straße 83, Telefon: 253103		
29.05.	14:00 – 16:00	Frühjahrsfest zum 200. Geburtstag Sebastian Kneipps im Hutholzgarten, Friedrich-Viertel-Straße 68 – 70
Mehrgenerationenhaus Chemnitz, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685873, www.solaris-fzu.de		
17.04.	08:30 – 11:30	Rund um den Frühjahrputz mit Imbiss
23.04.	10:00 – 16:00	Aktionen zum Welttag des Buches
24.05.	09:00 – 13:00	DRK-Blutspende
28.05.	14:00 – 18:00	Veranstaltung zum Tag der Nachbarn. Kosten: 1,00 EUR
Oberschule „Arno-Schreiter-Straße 1“, Arno-Schreiter-Straße 1, Telefon: 26212190, https://cms.sachsen.schule/oscass		
17.04.	09:00 – 12:00	Tag der offenen Tür
solaris Jugend- und Umweltwerkstätten, Neefestraße 88 b, Telefon: 4959970, www.solaris-fzu.de		
27.03. bis 10.04.		Osterferienangebot
12.04., 19.04., 26.04. und 03.05.	15:00 – 16:30	Vorbereitungskurs „Jugend forscht 2022“. Kosten: 15,00 EUR
22.04.		Girls & Boys Day, Vorstellung von vier Berufsfeldern
10.05., 17.05., 31.05. und 07.06.	15:00 – 16:30	Wettbewerbsvorbereitung solaris CUP
30.05. bis 10.06.		Internationale Aktionstage der Nachhaltigkeit, Thema: Wasser
Stadtteiltreff Kappel, Irkutsker Straße 15, Telefon: 3685874, www.solaris-fzu.de		
09.03.	14:00 – 16:00	Zum Tag der gesunden Ernährung: Lecker essen trotz Diabetes. Kosten: 1,00 EUR
15.03.	09:00 – 11:00	Tag der Rückengesundheit – Drums alive. Kosten: 0,50 EUR
16.03.	09:00 – 12:00	Zum Weltverbrauchertag: Antworten auf wichtige Alltagsfragen für Verbraucher
23.04.	15:00 – 17:00	Bibo-Lesung zum Welttag des Buches. Kosten: 1,00 EUR
Treff am Hang, Friedrich-Hähnel-Straße 11, Telefon: 27243770, www.chemnitz-helbersdorf.de		
11.03., 08.04. und 06.05.	15:00 – 17:00	Pflegeberatung – Infos, Regelungen und Unterstützungsmöglichkeiten
18.03., 15.04. und 20.05.	15:00 – 17:00	Rechtsberatung – für Sie kostenlos

Sobald es die Corona-Schutzverordnungen zulassen, werden die thematischen Gesprächsrunden am 3. Mittwoch im Monat wieder stattfinden.

Impressum:

Herausgeber: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH | Clara-Zetkin-Straße 1, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd | Thomas Rosner | Wladimir-Sagorski-Straße 24, 09122 Chemnitz | Telefon: 0371 3342482
E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de | Stadtteilmanagement Chemnitz Süd | www.chemnitz-sued.de

Verantwortliche Redakteurin: Margitta Zellmer

Satz und Layout: Cornelia Kowalski und Gisela Löffler

Redaktionskreis: Norbert Engst, Sebastian Görlitzer, Katrin Hilbert, Roberto Hofmann, Carola Jäckel, Katharina Keller, Cornelia Kowalski, Gisela Löffler, Gabriele Meinel, Thomas Rosner, Jeannette Wilfer, Margitta Zellmer

Druck: RIEDEL-Verlag & Druck KG | Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf

Auflage: 6.000 Stück | kostenfrei

Förderung: Durch die Europäische Union und die Stadt Chemnitz im Rahmen der „Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung ESF 2014 – 2020 im Fördergebiet ‚ESF – Chemnitz Süd‘ “
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.

Europäische Union
Europa fördert Sachsen. ESF Europäischer Sozialfonds
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.
CHEMNITZ STADT DER MODERNE
AWO